

CITY!

magazin.linz.wels.steyr

An einen Haushalt • Nr. 194 • STEYR • Juli 2020 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz
WWW.CITY-MAGAZIN.AT

In Linz, Wels und Steyr
Rund
210.000
Stück
Gratis an die Haushalte

ABWEGE

Ein Banker nutzte die Krise
als persönliche Chance

SCHRÄG

Papa Putz kann noch
viel mehr als nur Werbung

GLÄNZEND

Gewinnen Sie einen
City-Panorama Bildband

ENDLICH FERIEN

Nehmen Sie uns mit in den URLAUB

Wir danken es mit Stadt-News, Eventtipps & Cartoons

+ SONDERTEIL
Gesundheit & Medizin

Anzeige



www.pianino.at



pianino
bar • restaurant

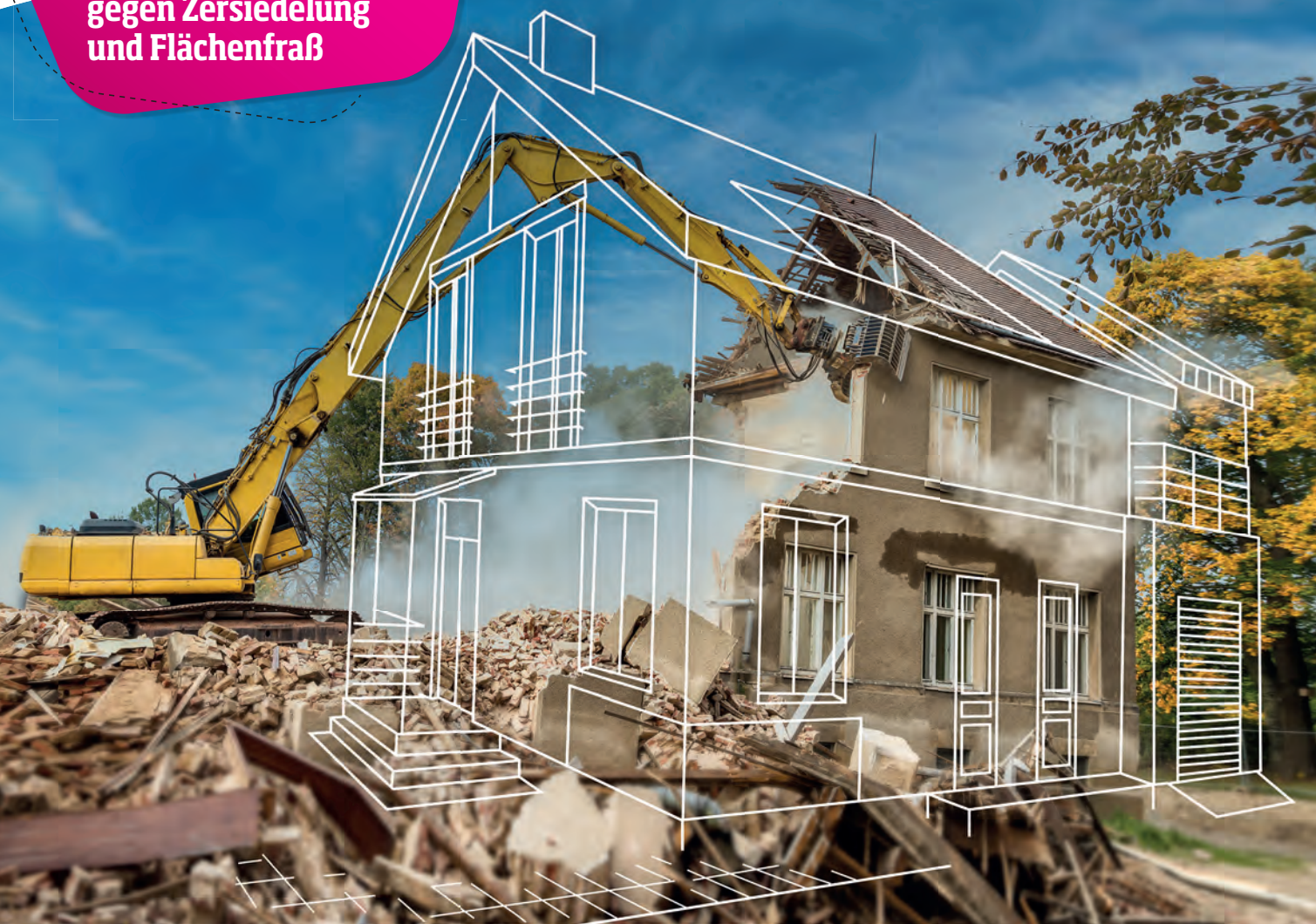
4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80



Wohnbau
Landesregierung
Oberösterreich



**Sanierungsoffensive
gegen Zersiedelung
und Flächenfraß**



Altbewährt zu neuem Wert.

Sanierung spart Bauland und verhindert die Verödung von Ortskernen. Wer die Ressourcen unseres Landes schont, soll dafür auch belohnt werden. Mit den neuen Sanierungsverordnungen des Landes Oberösterreich schaffen wir attraktive Förderungen für die Nachverdichtung und den Kampf gegen Zersiedlung und Flächenfraß. Informationen finden Sie unter www.wohnfühlnd.at

www.wohnfühlnd.at



HIER ERFAHREN KUNDEN MEHR. Petra Hennerbichler gibt Auskunft, Tel.: 0676 - 40 89 564

210.000 Mal Made in Austria

Fragen Sie als Werbekunde immer auch nach der Auflage

Sie werden mitunter im Ausland gedruckt und haben kaum Auflage. Die Rede ist von Print-Produkten, die zwar offiziell alle einen (Kauf-)Preis haben, aber meist ohnehin kostenlos abgegeben werden. Kein Wunder, lassen sich diese Medien mit viel Werbung und wenig Auflage eben auch nur schwer verkaufen.

Die Auflage zählt. Anders ist das beim CITY! Magazin. Von vornherein (ehrlich) GRATIS und mit einer RIESEN-Auflage von 210.000 Stück auf Top-Papier

gedruckt, kommt das CITY! über die Post im OÖ. Zentralraum gut an. Ein optimales Preis-Leistungsverhältnis für Inserenten und ein flexibles Berater-Verkaufsteam runden das Angebot ab. CITY!-Verkaufslady Petra Hennerbichler: „Zufriedene Rückmeldungen unserer Inserenten bestätigen diesen Weg seit über 20 Jahren.“

Infos: www.city-magazin.at In der September-Ausgabe (ET 1.09.) erwarten Werber tolle Testtarife! Überzeugen Sie sich von Auflage mit Klasse. ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz (Tel.: 0732/77 22 74) **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath
Verkauf: Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad.
Erscheinung: Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr
Druck: Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudorf, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: www.city-magazin.at.



INHALT

Christian HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER
EDITORIAL



Mit einer coolen CITY! Sommernummer wollen auch wir uns nun in die großen Ferien verabschieden. Das hat sich unser Team nach engagierter Mitarbeit auch sprichwörtlich verdient und unsere treuen Leser und Werber erhalten davor noch einmal einen unterhaltsamen Lesestoff zum Nulltarif. Wir machen Ihnen mit dieser Ausgabe also nochmals so richtig **Lust auf den Sommer** und alles was dazu gehört.

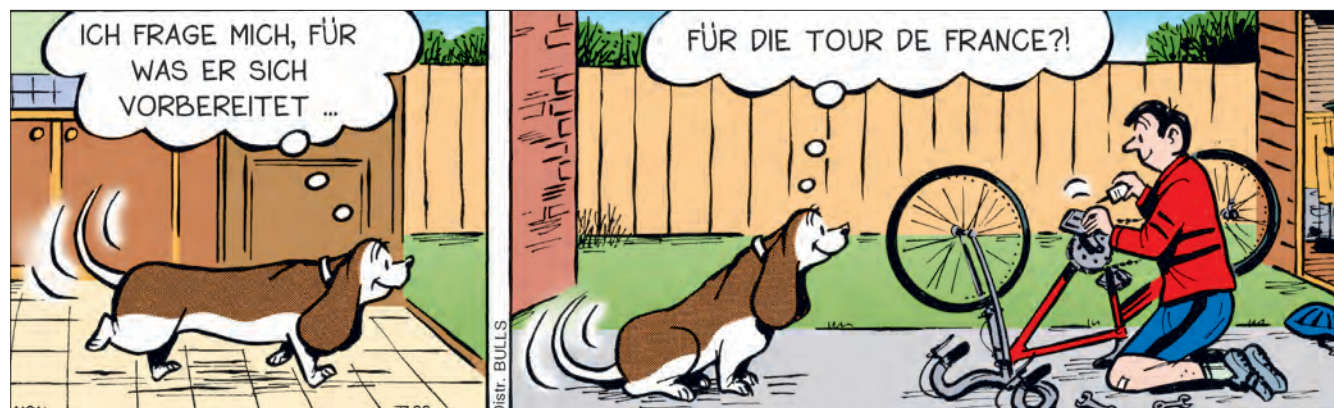
Ein Stück Normalität

Wir informieren Sie etwa über Themen, die ganz nah liegen, nach der Corona-Krise auch positiv nachwirken und wie man mit ganz wenig oder sogar keinem Aufwand richtig Spaß auch hierzulande haben kann. Außerdem gibt's, wie gewohnt, praktische Servicetipps, kompakte Infos aus dem Städtedreieck, farbenfrohe Nachberichte über kleine Events mit großer Wirkung und einen Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen im Juli und August.

Und wenn Sie wollen, ja, dann schlagen Sie, werte Leser, doch ab **1. September 2020** wieder die neuen CITY! Seiten auf – denn ab diesem Tag erscheinen wir in Linz, Wels und Steyr wieder, wie gewohnt, monatlich mit einer satten **Auflage von 210.000 Stück**. Und schon heute darf ich Ihnen verraten, dass wir dann zwar wieder GRATIS, aber ganz bestimmt nicht umsonst alle Haushalte im stärksten Wirtschaftsraum Oberösterreichs erreichen. Bis dahin wünsche ich Ihnen im Namen unserer ganzen Crew erholsame Ferientage, viel Sonnenschein am Himmel und noch viel viel mehr im Herzen. Gerade heuer: **Carpe diem!**

WURZEL ...

von Alex Graham



An linke (Dauer-)Empörer!

Trotz noch nicht ausgestandener Corona-Pandemie demonstrierten in den letzten Wochen weltweit Menschen gegen Rassismus und Polizeigewalt – auch in Österreich. Das ist legitim und – nach dem gewaltsamen Tod des Afroamerikaners George Floyd durch einen Polizisten aus der US-Stadt Minneapolis – nachvollziehbar. Weniger verständlich ist es aber, wenn es dabei im Namen der „guten Sache“ zu Ausschreitungen und einer Ignorierung jeglicher Pandemie-Vorschriften kommt, Geschäfte geplündert, Polizisten verletzt und Denkmäler beschmiert werden. Dafür hat das „restliche Volk“ nämlich kein Verständnis.

Wir sind jetzt böse. Reflexartig werden sich jetzt einige wieder über das CITY! Magazin als „Rechtes Blatt“ empören. Denn es hat sich halt so eingebürgert, dass alles was nicht links ist, automatisch rechts ist und deshalb keine Stimme mehr haben darf. Demokratie hin oder her, nur die Guten sind die Wahren. Und wer die Guten sind, ja, das bestimmen eben die Linken. Basta. Wie weit diese Empörungshysterie mit ihren Protesten bereits gekommen ist, zeigt die Stadt Minneapolis, die nun gleich ihre ganze Polizei aufgelöst hat. Als eine Reporterin nachfragte, wen man denn nun anrufen soll, wenn etwa bei einem eingebrochen wird, meinte eine linke Politikerin: „Diese Frage komme aus einer privilegierten Position“. Coole Antwort, go! Der „Kampf gegen Rassismus“ macht aber nicht einmal vor dem Filmklassiker „Von Winde verweht“ Halt. Dieser verherrlicht die Sklaverei, heißt es plötzlich. Dabei hat gerade mit diesem Streifen 1940 erstmals eine Afroamerikanische Darstellerin einen Oscar gewonnen. Aufgrund der Diskussionen ist der Verkaufsabsatz des Streifens bei Amazon und Co. übrigens gewaltig gesteigert worden. Weil das „restliche Volk“ halt auch so unbelehrbar ist!

Und an Minister Rudi Anschober:

Ihre Corona-Einschränkungen galten für Lokale, Geschäfte und Veranstaltungen, offenbar nicht aber für Großdemos, bei denen gegen Rassismus und Kapitalismus demonstriert wurde. Wenn es darum geht Leben zu retten, kann man als Politiker also offenbar Wirtschaftskrisen in Kauf nehmen, ebenso Arbeitslosigkeit und sogar Eingriffe in die Privatsphäre braver Bürger rechtfertigen. Aber linke Massen-Demonstration ohne jede Regel darf man scheinbar nicht einmal mehr hinterfragen. Ob das das „restliche Volk“, das zwar nicht immer so laut schreit, dafür aber wohl die Mehrheit ist, auch so sieht, ja, das darf zurecht bezweifelt werden. Deshalb bitte künftig einfach wieder etwas mehr „GLEICHES Recht für ALLE“.

Einschränkungen wie etwa Betretungsverbote haben während des Lockdowns dazu geführt, dass Mitarbeiter vermehrt vom Homeoffice aus tätig waren. In vielen Fällen war auf einmal all das möglich, was zuvor noch als nicht praktikabel bezeichnet wurde. Tatsächlich hat das Homeoffice auch seine Nachteile, weil für viele die Abgrenzung zwischen der Berufs- und der Privatsphäre schwer möglich ist oder aufgrund der familiären Situation ganz einfach die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Darüber hinaus wird im Arbeitsalltag auch sehr viel Wissen über informelle Kanäle während der Kaffeepause oder bei zufälligen Begegnungen ausgetauscht, was über digitale Tools so nicht möglich ist. Umgekehrt entlastet das Homeoffice die Verkehrsinfrastruktur und führt so zu einer Verminderung von Unfällen und klimaschädlichen Abgasen.

Unsere FRAGE des Monats:

Künftig MEHR Homeoffice

Voten  SIE mit: www.city-magazin.at

Kerstin Ordosch
Anwaltsbüro Rottensteiner



In Notfällen, bzw. kurzfristig könnte es bestimmt eine Option sein, beispielsweise wenn das Kind krank ist. Aber da ich bei einem Einzelanwalt arbeite, ist mir der direkte, kurze und schnelle Weg zwischen meinem Chef und den Mandanten sehr wichtig. Daher arbeite ich lieber im Office als von daheim aus. Ganz allgemein glaube ich auch nicht, dass jetzt vermehrt von zuhause aus gearbeitet wird. Ich denke, dass sich alles schnell wieder zum Alten entwickelt.

Alexandra Weilhartner
Leitung Demografieberatung



Corona hat in den letzten Wochen als disruptive Kraft dafür gesorgt, dass das Homeoffice über weite Teile akut realisiert werden musste. Wie sich das langfristig auf unsere Arbeitswelt auswirkt, ist aber noch schwer abzuschätzen. Der Wunsch danach, vor allem bei den jüngeren Generationen, ist laut unseren Erhebungen vorhanden. Führungskräfte sind also weiterhin gefordert, eine flexiblere und mobilere Arbeitswelt zu schaffen – Homeoffice ist allerdings nur ein Teil davon.

Werner Pamminger
GF Business Upper Austria



Da und dort wird künftig sicher mehr im Homeoffice gearbeitet. Wir werden generell mehr digital arbeiten, denn die Digitalisierung verändert zunehmend unseren Arbeitsalltag. Die Zahl der Geschäftsreisen wird sicher abnehmen. Und manche Unternehmen haben gesehen, dass die Produktivität zuhause sogar zunimmt. Ein Allheilmittel sehe ich im Homeoffice allerdings nicht. Denn es braucht auch den raschen informellen Austausch mit den Kollegen im Büro. Die Mischung macht's.

EIN LOB FÜR...

... die Landesregierung, die sich dazu entschieden, 35.000 Mitarbeitern in Gesundheits- und Pflegeberufen eine Corona-Prämie auszuzahlen.



Mitarbeiter in den Spitälern, in den Altersheimen, in den mobilen Diensten und Mitarbeiter in Einrichtungen nach dem Chancengleichheitsgesetz werden davon profitieren, so LH Thomas Stelzer und sein Stellvertreter Manfred Haibuchner. Auch 24-Std.-Pflegekräfte erhalten nach einer Turnusverlängerung um weitere 4 Wochen eine Prämie. Dem Land OÖ ist diese Geste der Dankbarkeit rund 15 Mio. Euro wert. Danke!

EIN TADEL FÜR...

... die Österr. Bundesbahnen (ÖBB). Aufgrund der Coronavirus-Sperren konnten die öffentlichen Verkehrsmittel wochenlang nur eingeschränkt bzw. gar nicht genutzt werden. Das sorgt vor allem bei Menschen, die die knapp 2.000 Euro teure Österreichcard der ÖBB gekauft haben, für Frust. Umgekehrt haben die heimischen Bundesbahnen selbst aber natürlich um Unterstützung bzw. „Ausfallszahlungen“ angesucht und von staatlicher Seite auch erhalten. Sie selbst erstatten ihren treuesten Kunden – etwa auch Vorteils-card-Besitzern – keinen Cent zurück.

Einschienig, pardon, natürlich sehr einseitig und traurig, liebe ÖBBler!



AUSSCHNEIDEN + BESSER ABSCHNEIDEN

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das CITY! mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im CITY! unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? **Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at**

Coiffeur
VOGL
hair • beauty • wellness

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
30% Rabatt*
auf Waschen/
Schneiden/Föhnen
Ihr persönlicher KENNENLERNBONUS.

Einzulösen bei
Coiffeur Vogl
Herrenstr. 18 – 1. Stock
4020 Linz, Tel: 0732/778253
www.coiffeur-vogl.at
Buchten Sie gleich online Ihren Termin!

*Nur gültig für Neukunden von Dienstag bis Donnerstag bei Lisa, Ella, Gloria und Nadine. Gültig bis 12.09.2020. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Keine Barabläse.



La Ruffa
RESTORANTE

**1+1
GRATIS**

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
1+1 GRATIS*
Pizza und Pasta Ihrer Wahl.

Einzulösen bei
Ristorante La Ruffa
Linz-Spallerhof
Einsteinstr. 5, 4020 Linz
Tel.: +43 699 18 29 09 55
www.ristorante-laruffa.at/linz-spallerhof

EINLÖSBAR:
Mo - Do: 17:00 bis 22:00 Uhr
*Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Keine Barabläse. Gültig bis 31.8.2020.



— SEIT 1924 —
RESCH & FRISCH
AM LIEBSTEN IMMER

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
20% Rabatt*
auf Ihren Einkauf im Juli
in unseren Bäckerei-Cafés.

Einzulösen in allen
Resch&Frisch Filialen
www.resch-frisch.com/filialen

*Gültig in allen Resch&Frisch Filialen bis 31.7.2020, auf den Kauf von Eigenprodukten (ausgenommen Mittagmenüs, Sondertorten, Aktions- & Handelsware, Gutscheine, Back's Zuhause Ofen + Zubehör, sowie Konsumation im Café). Keine Barabläse. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Pro Person und Einkauf nur 1 Gutschein einlösbar. Gutschein nicht gültig für die Hauszustellung bzw. Online-Bestellung bei Back's Zuhause.



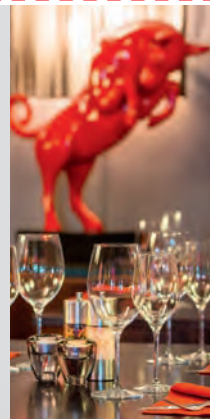
steaks & more
STEAKHOUSE
seafood • mexican • potatoes • salads

-€5,-

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
€5,- Rabatt*
auf ein Hauptgericht
Ihrer Wahl

Einzulösen bei
Restaurant Steakhouse
Untere Donaulände 12, 4020 Linz
Tel: 0732 / 77 05 66
www.steakhouse.co.at

*Gutschein nur mittags (11:00-14:00 Uhr) gültig! Keine Barabläse. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31. August 2020.



Ab sofort! RABATT-WOCHEN

Anzeige abtrennen und mitbringen!



ALLWERK

Foto: © Klinger, © Allwerk, ©

webnetworks

JAGD, TRACHTEN, WANDER- & FREIZEITREKLEIDUNG
Pressl
www.pressl.cc



20€ **Sofortrabatt auf den nächsten Einkauf!**

Aktion bis 31. Juli 2020, gegen Vorlage dieser Anzeige, einmalig einlösbar. Mindest-Einkaufswert € 100,-. Nicht in bar ablösbar. Nicht auf Aktions- und Bestellware gültig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihr Pressl-Team!

Ihr Mostviertler Trachtenhaus

A-3304 St. Georgen am Ybbsfelde, Gewerbestraße 18 (Amstetten-Ost direkt an der B1)
Tel. 07472 / 25 902, Montag-Freitag: 09:00-18:00 Uhr, jeden Samstag: 09:00-13:00 Uhr

ALLES DA DA DA



Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die **NEUE Center-Bonus-Tasche** in den **INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.**

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Am 9. Jänner 2021 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.



GEWINNERIN Monat MAI 2020

Frau Maria Langer ist Stammkundin bei Interspar Steyr und freut sich über die Rückerstattung ihres Mai Einkaufs – Centerleiterin Sibylle Gramm gratulierte herzlichst.



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG / Foto: INTERSPAR



1000 JAHRE. Älteste Linzerin wohnt in St. Magdalena

Im Gegensatz zu uns können Bäume sehr alt werden. So ist auch das älteste Lebewesen in Linz ein Baum. Zu finden in St. Magdalena an der Pferdebahnpromenade, wo eine „1.000-jährige“ Linde steht, die seit 1975 als Naturdenkmal ausgewiesen ist. In Linz finden wir etwa 50 Naturdenkmäler, die teilweise in ehemaligen Schlossgärten, aber auch in den Privatgärten und öffentlichen Parkanlagen die Jahrhunderte überdauert haben.

STADTGEFLÜSTER. Bis August trifft Kunst die Szene in Wels

Über den Dächern von Wels thront das Pop-Up Projekt mit Skybar kombiniert mit einer Vernissage, ganz nach dem Motto: „Kunst trifft Szene“. Denn im 5. Stock der Sparkasse Wels auf der Ringstraße wird das „Dachgeflüster“ auch heuer die Stadt wieder beleben. Im Zeitraum des Dachgeflüsters von Betreiber Patrick Balange werden u.a. köstliche Snacks, hausgemachte Limonaden, frische Cocktails sowie coole After Work Drinks geboten. Täglich geöffnet von 16-24 Uhr.



MEERESSCHILDKRÖTEN-DAME.

Sie schaut zwar ein bisserl grantig drein, lebt aber sehr friedlich in Schmiding bei Wels und frisst gerne Gurken.

SOUVERÄN unter Wasser

Schergewichtiger Neuzugang im Aquazoo Schmiding

Sie ist mit ihren 110 kg eine wirklich gewichtige Dame und mit 44 auch nicht mehr die Jüngste. Aber wenn sie durch das Meeresaquarium im Aquazoo Schmiding „schwebt“, wirkt sie souverän. Selbst die Riffhaie müssen ihr ausweichen. Die Rede ist von Hapie, der Meeresschildkröte, die nun aus dem Zoo Emmen (Niederlande) in den Aqua-

zoo Schmiding übersiedelte. Die Eingewöhnung im neuen Zuhause scheint für Hapie rasch und gut zu klappen. „Von Anfang an hat Hapie sich gut zurecht gefunden“, so Tierpfleger Thomas Weiss. „Sie schien immer cool, während die anderen Bewohner des Meeresaquariums anfangs etwas aufgeregt über die neue Bewohnerin wirkten.“

KURZ & KNAPP **SCHULDENFALLE.** Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit stellten viele Menschen während der Corona-Krise vor finanzielle Probleme. Die Schuldnerberatung rechnet mit einem Anstieg der Privatkonkurse von bis zu 40 %. **+++ 23 % MIGRATIONSHINTERGRUND.** In fünf Jahren stieg die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich laut Statistik Austria um 400.000 an. Somit lebten im Vorjahr 2,02 Mio. Zuwanderer (23,3%) der ersten und zweiten Generation in der Alpenrepublik. **+++** Das nächste CITY! kommt ab 1. September wieder **+++**



Sicherheit
Landesregierung
Oberösterreich

www.sicherheitslandesrat.at

Wenn Sie schlafen, werden Sie das Feuer nicht sehen, schmecken oder riechen. Aber sie können es hören!

SICHER
SCHLAFEN DANK
RAUCHMELDER



PRIMA KLIMA. PRIMA ZINSEN.

Kann man beim Bauen und Wohnen einen klimafreundlichen Beitrag leisten? Sie können und Sie werden dafür belohnt. Der **Öko-Wohnbaukredit** fördert energieeffizientes Bauen mit günstigen Zinsen. Fragen Sie unsere Berater. Tel. 0732 / 76 39-54452, vertrieb@hypo-ooe.at

HYPO
OBERÖSTERREICH

STADT

GRATIS. Lastenrad für Schwertransporte

Schwere Einkäufe, Getränkekisten oder Altglas, das zum Sammelcontainer muss? In Linz gibt es ab sofort eine umweltfreundliche und smarte Alternative zum Auto: Die Stadt bietet nämlich zwei Lasten-E-Bikes kostenlos zum Verleih an. Die beiden Gefährte stehen an den Standorten Wissensturm (Maximal-Zuladung 100 Kilogramm) und Stadtbibliothek Urfahr im Neuen Rathaus (25 Kilogramm Zuladung) bereit. Ausleihen können die Bikes alle, die volljährig und Kunden der Stadtbibliothek sind. Dafür muss man sich nur mit einem amtlichen Lichtbildausweis bei einer Zweigstelle der städtischen Bibliothek registrieren. Infos auf: www.das-lastenrad.at

ERKUNDEN. Auf zwei Rädern durch die Stadt

Mit den Temperaturen steigt auch die Unternehmungslust vieler Linzer. Ein Angebot, das nicht nur für Besucher der Landeshauptstadt spannend ist, ist seit einigen Wochen wieder in den Straßen und Gassen zu sehen: Segways! Doch nicht nur in der Innenstadt sind die Einachser unterwegs: Es sind vielfältige Touren möglich – etwa eine Hafen-Tour, eine Berg-Tour oder eine Offroad-Tour. Startpunkt ist beim Alten Rathaus. Nähere Informationen auf: www.linzerschweben.at



NUMMER 5 lebt im Seniorenheim

5G-Roboter unterstützt Spallerhof-Mitarbeiter

Die demografische Entwicklung führt dazu, dass es immer weniger Pflegepersonal gibt und es sinnvoll ist, neue Technologien zu nutzen, um diese zu entlasten. So hielt kürzlich ein Gesundheitsroboter Einzug im Seniorenzentrum am Spallerhof, der dem legendären R2D2 oder Nummer 5 sehr ähnlich sieht.

Hilfreiche Ergänzung. Ein Roboter kann zwar weder ein derart komplexes Berufsbild wie das der Pfleger ausfüllen, noch kann er die notwendige menschliche Nähe ersetzen. Allerdings eignet er sich dank seiner Wärmebildkamera hervorragend, um berührungslos Fieber zu

messen und somit eine mögliche Corona-Erkrankung zu erkennen. Dadurch erleichtert die Technologie den Besuch der Angehörigen und fördert den zwischenmenschlichen Kontakt.

High-Tech-Pionier. Ermöglicht wurde diese Anwendung von der Linz AG Telekom und der Liwest, wobei dieser Roboter der erste ist, der in das neue 5G-Netz der Linz AG eingebunden wurde. Der Roboter selbst wurde von Huawei zur Verfügung gestellt. Er begrüßt die Besucher und liefert innerhalb von Sekunden präzise Ergebnisse. Unter den Besuchern waren auch Bgm. Klaus Luger und Linz AG Boss Erich Haider. ■

START

THEMA

KAMPAGNE. Blink-Moral ist stark ausbaufähig

Das haben wir ja schon immer gewusst. Nur 59 Prozent der Auto-Lenker in Oberösterreich blinken richtig, sieben Prozent falsch und 34 Prozent gar nicht. Das zeigt eine Erhebung des Autofahrerclubs ÖAMTC. Eine Kampagne soll nun mehr Bewusstsein schaffen.



IM FLUSS. Linzer Trinkbrunnen reaktiviert

Die nächsten Hitzetage stehen vor der Tür. Dementsprechend wichtig ist das Trinkverhalten. Damit dieses auch seitens der Stadt angeregt wird, hat Linz nun wieder alle seine 70 Trinkwasserbrunnen aktiviert. Diese waren im Juni aufgrund der Corona-Maßnahmen und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen zumindest teilweise noch nicht in Betrieb genommen worden. Jetzt laufen sie aber alle wieder.



Anzeige

Schober

Dienstleistungen

GmbH

Unser Service für Sie:

- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Winterdienst



Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - 0732 673326 - office@schober-gmbh.at - www.schober-gmbh.at





Rapso®

DAS ORIGINAL

- ernährungsphysiologisch besonders wertvoll
- 100% reines Rapsöl-schonend gepresst
- für Salate, zum Backen, Braten und Frittieren
- Vertragsanbau aus Österreich

Aus kontrolliertem Anbau

OHNE GENTECHNIK
Kontrolle durch approved GmbH

0,75 L

Natürlich aus Österreich

Weitere Informationen können angefordert werden bei: VOG AG, Bäckermühlweg 44, A-4030 Linz oder unter www.rapso.at



NOCH EIN HAUS FREI!

WOHNEN IN GALLSPACH

REIHENHÄUSER MIT 107 m² WOHNFLÄCHE

- Optimale Lage Nähe Grieskirchen und Wels
- Qualität vom Traditions-Baumeister aus der Region
- Sehr hochwertige, massive Ausführung
- Hohe Förderung für Optimalenergiehaus
- Innen bezugsfertig und außen fertig € 293.000,-
- Luft-Wasser-WP, PV-Anlage, Carport, Zaun

WEIXELBAUMER

K. & J. Weixelbaumer
Baumeister Betriebs-GmbH
+43 7242 47111-0
immobilien@weixelbaumer.at

Anzeigen



HIER SPIELT DER PERFEKTE MIX FÜR MEIN LEBEN

Life RADIO

Von Musikstreams bis Podcasts:
Mit der Life Radio App immer und überall auf Empfang!
Mehr auf www.liferadio.at

HEISS auf 360 Grad

Der Linzer Fotograf Johann Steininger präsentiert noch diesen Sommer einen neuen Bildband mit spektakulären City-Panoramafotos

Der Rundumblick hat es dem Linzer Fotografen angetan und wir dürfen uns auf ganz neue Perspektiven der Landeshauptstadt freuen. Denn „Linz Weitenrausch“ lautet passend dazu der Titel des neuen Bildbands von Johann Steininger, der seine Leidenschaft für die Fotografie zu seinem Beruf gemacht hat.

Lange im Bild. Seit rund 15 Jahren befasst sich Johann Steininger intensiv mit der Panoramafotografie. Zu seinen beliebtesten Motiven gehören sicherlich die Landschaftsaufnahmen, zumal der Fotograf auch gerne Bergwanderungen unternimmt und viel Zeit in der freien Natur verbringt. Darüber hinaus liefern ihm auch die Städte sowie die Architektur Inspiration für neue Aufnahmen. Mit seiner Panorama-Serie „Linz bei Nacht“ erreichte Steininger erstmals mediale Aufmerksamkeit. Ausstellungen, Kalender- und Postkartenproduktionen folgten. Zeitgleich entstand sein Online Journal mit interaktiven 360-Grad

Panoramen. Dabei scheint es auch so, als würde Steininger stets nach neuen Herausforderungen suchen, um die Ergebnisse noch weiter zu verbessern: „Bei der Panoramafotografie sind ja riesige Ausarbeitungen möglich. Mein bisher größtes Bild ist 38 m lang“, so Steininger über ein Panoramafoto, das er am Almsee aufgenommen hat. Auch wenn gewöhnliche Handyskameras bereits ganz brauchbare Ergebnisse bei der Panoramafotografie liefern, empfiehlt er dennoch eine Spiegelreflexkamera. Denn am besten werden die Bilder



AUCH ANALOG.

Johann Steininger (44) arbeitet auch gerne mit analogen Kameras.

durch das so genannte „Stitching“. Dabei wird ein großes Bild aus mehreren – sich auch überlappenden – Fotos erzeugt. Der Vorteil dabei besteht auch darin, dass die jeweiligen Auflösungen sich addieren und so qualitativ hochwertige Aufnahmen entstehen, die auch für den Printbereich interessant sind. „Dafür braucht man aber nicht unbedingt eine teure Ausrüstung. Die große Herausforderung ist allerdings, dass wir es im Zuge des Verfahrens mit unterschiedlichen Helligkeitsbereichen zu tun haben. Ich arbeite daher

auch mit mehreren Belichtungen“, erklärt Steininger, der sein Wissen und seine Erfahrungen auch in Workshops vermittelt.

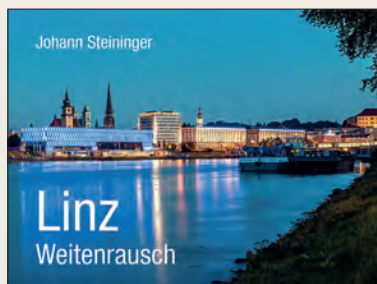
Es geht auch analog.

Der Linzer Fotograf ist nach wie vor auch gerne mit einer analogen Kamera unterwegs. Darüber hinaus ist der ausgebildete Maschinenbauer technisch derart versiert, dass er selbst Kameras bauen kann. Immer wieder begegnet Steininger auch der experimentellen Seite der Fotografie: So wurden 18 einfache Lochkameras von ihm in einem abenteuerlichen Projekt über das ganze Linzer Stadtgebiet verteilt und nach einem halben Jahr wieder „heim geholt“. Interessante Sonnenverläufe waren auf den Bildern zu sehen, wobei man eher auf ein High-Tech-Projekt schließen würde als auf eine ganz simple, aber höchst kreative Anwendung.

Weitere Infos. Einen beeindruckenden Überblick über das Werk des Fotografen Johann Steininger findet man auf: www.foto-steininger.at. ■

GEWINNEN

Gewinnen Sie den „Linz Weitenrausch“. Im Juli erscheint dieser neue Bildband mit 152 doppelseitigen Panoramen aus Linz. Das **CITY!** wird Beispiele daraus präsentieren, so wie bei dieser Ausgabe auf den Seiten 14 und 15. Die ausschweifenden Blicke können unsere Leser auch gewinnen. Denn das **CITY!** verlost über die Homepage www.city-magazin.at oder via **Facebook** drei Exemplare des Bildbandes.



Wissenschaft trifft GLAUBEN

Die gebürtige Welser Regisseurin Johanna Tschautscher drehte wieder einen Film

Die Romane und Verfilmungen von Dan Brown sind uns bekannt, zumal sich „Sakrileg“, „Illuminati“ und „Inferno“ zu Publikumsbeliebten entwickelten. Ähnlich spektakuläre Erfahrungen wie der Protagonist Tom Hanks durfte jüngst die in Wels geborene Regisseurin und Schriftstellerin Johanna Tschautscher machen: Im Auftrag einer kirchlichen Organisation stellte sie nun einen Film über Jesus Christus fertig, der im September im Wiener Stephansdom seine Premiere feiern wird. „Ich arbeitete mit drei Professoren für Theologie, Franz Seldmeier aus Augsburg, Rainer Riesner aus Tübingen, Wolfgang Beilner aus Vöcklabruck, und mit zwei Frauen: Grabtuch-Expertin Gertrude Wally und Chefrestaurateurin Antonia Moropoulou aus Athen. Letztere ist Chemikerin und renovierte mit 50 Spezialisten und Wissenschaftlern im Jahr 2016 unter schwierigsten Bedingungen die Grabeskirche in Jerusalem“, so Tschautscher über das internationale



SPIRITUELLE SPURENSUCHE.

Die gebürtige Welser Regisseurin Johanna Tschautscher (51) suchte nach Zusammenhängen zwischen Glauben und Wissen.

Team, das zur Erkenntnis gelangte, dass hier tatsächlich Grablegung und Kreuzigung von Jesus Christus stattgefunden haben, an einem Ort, der sich im damaligen Jerusalem außerhalb der Stadtmauern befand und nun fast das Zentrum bildet.

Das große Ganze. Für die Regisseurin bestehen so gut wie keine Zweifel mehr an der Authentizität der Überlieferungen aus dem Neuen Testament. „Ich verstehe auch Erstaunliches über die Figuren, die in der sixtinischen Kapelle in Rom an die Decke gemalt

wurden. Endlich gibt es große Bögen und Zusammenhänge zwischen den Propheten und ihren stets schwierigen Lebensumständen und Jesus Christus“, schildert Tschautscher ihre Eindrücke.

Auf Tuchfühlung. Ein Highlight ihrer Arbeit an den internationalen Drehorten war auch das Turiner Grabtuch: „Mich hat Frau Wally zum Grabtuch geführt. Ich hatte mich davor noch nicht damit beschäftigt. Während der Recherchen und beim Sichten aller bestehenden Grabtuchfilme habe ich einfach nur noch gestaunt, was dieses Grabtuch ‚kann‘ und damit in mir ausgelöst hat. Ich fühlte mich massivst aufgeladen“, erinnert sich die Filmemacherin, die letztlich eine Dokumentation schuf, welche lebendig und berührend ist und bald im Wiener Stephansdom zu sehen sein wird. Das Publikum wird dabei einen 60-minütigen Film erleben, zu dem von Gerald Höfler eine besondere Musik komponiert wurde. Cornelius Obonya und Julia Stemberger sind die Sprecher des Filmes. ■

Foto: Redaktion



**EINER FÜR ALLES.
ALLES VON EINEM.®**

Baumeister, Installateur, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Bodenleger und Tischler. "Einer für Alles. Alles von Einem"® bringt viele Vorteile.

WOHLSCHLAGER REDL, A – 4040 Linz, Freistädter Straße 226, Tel: +43 / (0)732 / 75 04 05-0, Mail: info@wohlschlager-redl.at



Über 20 Shops und Lokale
laden ins ATRIUM ein!
Mozartstraße 7 | 4020 Linz



klosterladen

der Linzer Karmeliten



Der Klosterladen der Karmeliten
erstrahlt in völlig neuem Glanze!
Landstraße 33 | Linz
Mo bis Sa: 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

AUSSERGEWÖHNLICH
ob für Firmen-Events oder
für Ihre private Feier:
die Krypta der Karmeliten.
Infos: 0699 / 177 02 176



Zurück auf die **BÜHNE**

Im Linzer Brucknerhaus erklingt endlich wieder tolle Musik an der Donau

Die Freude steht Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum ins Gesicht geschrieben. „Wir spielen wieder! Zwar mit Einschränkungen, weil uns die Gesundheit unserer Gäste, Künstler und Mitarbeiter am Herzen liegt. Deshalb nehmen wir auch die Maßnahmen der Regierung ernst und befolgen sie lückenlos.“ Zum Start in das Sommerprogramm finden am 5. und 12. Juli zwei Konzerte im Brucknerhaus statt, ebenso werden die Serenaden im stimmungsvollen Ambiente des Arkadenhofs des Linzer Landhauses programmgemäß stattfinden.

Zeit für neue Saison. Mit Optimismus blickt der Intendant auch in die Saison 2020/2021. Kerschbaum: „Wir haben guten Grund zur Annahme, dass alle Veranstal-

tungen wie geplant stattfinden können.“ Zum Motto „Zeit“ für die kommende Saison sagt er: „Musik und Zeit hängen eng zusammen. Musik nimmt für ihren Ablauf Zeit in Anspruch und vereint dabei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Musik ist aber immer auch ein Kind ihrer Zeit und dennoch erscheinen uns manche ihrer Werke als zeitlos.“ Zu hören sind in der „Zeit“-Saison zeitgleich entstandene Werke sowie solche, die die Zeit und ihr Verrinnen thematisieren, Zeitalter und Lebenszeit in Töne fassen oder musikalische Stimmungsbilder der Jahres- und Tageszeiten zeichnen, die häufig als Symbole für den Rhythmus eines Menschenlebens dienen. Auch das „Brucknerfest“ vom 4. September bis zum 11. Oktober widmet sich der „Zeit“ und lässt

Bruckners Werke in ihrem musikhistorischen und ästhetischen Kontext neu erfahrbar werden.

Besondere Konzerte. Zahlreiche Highlights prägen das Konzertprogramm 2020/2021. So kehrt Elisabeth Leonskaja, die Grande Dame des Klavierspiels, nach 15 Jahren wieder mit einem der eingängigsten Klavierkonzerte Mozarts ins Brucknerhaus zurück. Das Konzert zum Nationalfeiertag widmet sich den drei Jubiläen 75 Jahre Kriegsende, 65 Jahre Staatsvertrag und 55 Jahre Nationalfeiertag. Timna Brauer singt aus diesem Anlass jiddische Lieder und Chansons, Kammerschauspieler Erwin Steinhauer steuert scharfsinnige Texte österreichischer Autoren bei. Und die Norwegerin Rebekka Bakken stimmt mit ihrem





START AM 5. JULI.
Das Brucknerhaus in Linz.



AUS HOLLYWOOD.
John Malkovich.



AUS NORWEGEN.
Rebekka Bakken.

Programm „December Nights“ auf Weihnachten ein.

Große Namen. Einen Hauch von Hollywood bringt Schauspiel-Star John Malkovich im Februar 2021 mit dem Programm „Just call me God“ auf die Brucknerhaus-Bühne und wird wohl ebenso begeistern wie im Mai 2021 Kult-Schauspieler Klaus Maria Brandauer, der im Rahmen eines Orgelkonzertes Auszüge aus Stefan Zweigs Erinnerungsbuch „Die Welt von Gestern“ vortragen wird. Weiters gastieren 2021 im Brucknerhaus auch Julia Stemberger, Johannes Silberschneider und Publikumsliebbling Fritz Karl.

Neuerungen. Unter dem Motto „Freitags im Museum“ ist das Brucknerhaus Linz in der kommenden Saison mit einem innovativen Format, das Kurzkonzert, Live-Komposition und einen geführten Ausstellungsbesuch verbindet, zu Gast in Linzer Museen – einmal im LENTOS Kunstmuseum, ein zweites Mal im Schlossmuseum Linz. Neu ist auch die Kooperation mit der Kunstuni Linz, in der sich das Brucknerhaus für einen Abend in ein Versuchslabor verwandelt, in

dem Zeit als Faktor für die Entstehung, Darbietung und Rezeption von Musik lustvoll unter die Lupe genommen wird.

Composer in Residence. Mit einer Reihe von Kompositionsaufträgen fördert das Brucknerhaus als „Composer in Residence“ den 24-jährigen deutschen Komponisten und Dirigenten Oscar Jockel, Gewinner des Orgelkompositions-Wettbewerbes 2019. Seine Kompositionen sind Reisen ins Innere des Tons und der Klänge, die uns vielleicht gerade deswegen genau dort, im Innersten, zu berühren vermögen. Eine besondere Gelegenheit, dies zu erleben und zu erfahren, gibt es für die Dauer des Brucknerfestes heuer bei einer Klanginstallation am Linzer Taubenmarkt.

INFORMATIONEN

Weitere Details und Termine des wirklich vielfältigen Saisonprogrammes 2020/2021 findet man im Internet auf www.brucknerhaus.at. Und rasch wird man merken: es lohnt sich – in Anlehnung an das Saison-Motto – viel Zeit im Brucknerhaus zu verbringen.



FOTO des Monats

Steyr: Nahe am Wasser gebaut. Der Zusammenfluss von Enns und Steyr verleiht der Stadt ein ganz besonderes Flair. Gleichzeitig stellt Hochwasser immer wieder eine Bedrohung dar. So ist der Ennskaai, der hier von Johann Steiningers fotografiert wurde, ein neuralgischer Punkt für das Schicksal der Stadt.

Erlebnismonate

SOMMER 2020. Die wichtigsten Kultur- und Szene- Events im Juli

KONZERTE



• **Wort & Klang** – Kulturgenuss im Grünen, auch heuer bietet der Botanische Garten einen Mix verschiedenster Musikrichtungen an. Hochkarätige Konzertereignisse auf der Open Air Bühne, 1. Juli – 12. August 2020, Botanischer Garten, Linz, www.botanischergarten.linz.at

• **Altstadt Klangzeit**, Live-Musik vom Feinsten – am Alten Markt, unter freiem Himmel in der Altstadt. Start der Konzerte jeweils um 20.30 Uhr, 2. Juli – 24. September 2020, Altstadt, Linz, www.altstadt-linz.at

• **Kulturpark Traun**, unter dem Titel „QuarantEnd Sessions“ Open Air Programme bei freiem Eintritt, Andie Gabauer, der Hörschinger, allen bekannt als Solokünstler, eröffnet mit seiner Band GABAUER den musikalischen Reigen vor der Spinnerei, Samstag, 4. Juli 2020, 19 Uhr.

• **Serenadenkonzerte**, laue Sommernächte mit einer wunderbaren Klangvielfalt in einem der schönsten Arkadenhöfe Österreichs. Ein abwechslungsreiches Programm, das von Barock und Klassik über Musik der Strauß-Dynastie bis hin zu Pop- und Weltmusik reicht, 7. Juli – 25. August 2020, Arkadenhof, Linzer Landhaushof, www.brucknerhaus.at

• **Abba-Cover Show**, der „Abba-Hype“ geht also weiter – die „MAMMA MIA TOUR“ – ein perfektes und vor allem mitreißendes Live-Konzert mit fantastischen SängerInnen und tollen Kostümen!, 17. Juli 2020, 19:30 Uhr, Theater in der Innenstadt, Linz, www.theater-innenstadt.at

• **Jack the Busch**, der Inbegriff der guten Unterhaltung für einen lauschten Sommerabend, Samstag, 25. Juli 2020, 19:00 Uhr, Spinnerei Traun.

• **Studio 17**, noch bis 30. Juli versorgen Kulturschaffende aus der Region jeden Donnerstag um 17 Uhr aus dem „Studio 17“ das kulturhungrige Publikum online mit Liveauftritten aus den verschiedensten Genres, live auf www.dorftv.at

• **Welser Arkadenhof Kultursommer**, ein vielfältiges Jubiläums-Programm, u.a. Auftritte von Katiuska McLean und der Medley Folk Band mit ihrer „Irischen Nacht“. Auch die Operettengala mit Gunter Köberl steht auf dem Spielplan. Dazu kommen Lesungen mit Simona Pindeus und Dagmar Hager, 30. Juli – 21. August 2020, Arkadenhof Wels, www.waks.at

• **Open Air Aistfestival**, genießen Sie hochwertige Livemusik aus dem Bereich Pop, Rock, Jazz und Blues. Mit dabei sind u.a. Verena Gratzl & Friends, The Lettners und Hoizkopf & Die Genießer. Freier Musikspendebeitrag!, 31. Juli – 15. August 2020, Bruckmühle, Pregarten. Infos: www.bruckmuehle.at

AUSSTELLUNGEN



• **Auf ins Wolkenkuckucksheim**, Sehnsuchtsorte zwischen Himmel und Erde, zwischen Realität & Fantasie über den Dächern von Linz entdecken. In Hängematten entspannen, auf dem Passage-Dach spazieren, das fliegende Schiff auf dem Höhenrausch-Turm besuchen uvm., 3. Juli – 15. September 2020, OÖ Kulturquartier, Linz, www.oekulturquartier.at

• **FESCH'MARKT LINZ**, zahlreiche Aussteller aus den Bereichen Produktdesign, Mode & Kunst präsentieren ihre Frühjahrskollektion! Es geht um Design, Food und Lifestyle!, 7.-9. August 2020, Tabakfabrik, Linz, www.feschmarkt.info

• **Jakob Lena Knebl**, Jakob Lena Knebl vertritt innerhalb der österreichischen zeitgenössischen Kunst eine Position, die Design und Kunstgeschichte miteinander verschränkt und deren Einfluss auf die Konstruktion von Identitäten sichtbar macht, bis 9. August 2020, Lentos Kunstmuseum, Linz, www.lentos.at

• **Kunst trifft Stille**, eine besondere Art der meditativen Kunstbetrachtung für Körper, Geist und Seele. Am 2. Juli wird das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels zum stillen Rückzugsort, wo mit dem Kunstgenuss auch Körper, Geist und Seele innere Balance finden, www.museum-angerlehner.at

Moderne Malerei

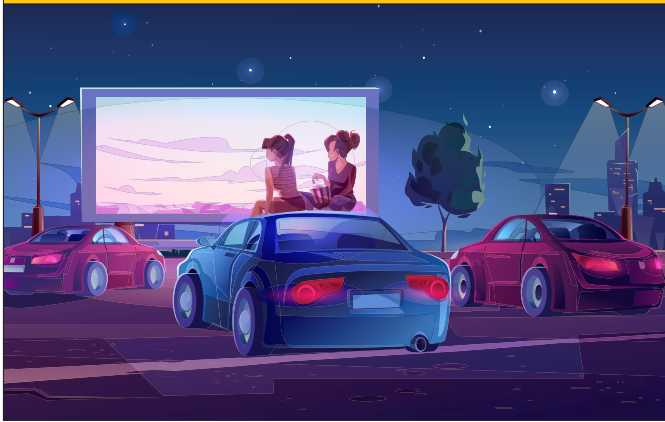
Linzer Stadtmuseum Nordico zeigt



Oberösterreich

und August. Damit Sie diese Monate auch perfekt im Griff haben

SONSTIGES



- **Literatur im Welser Innenhof**, die Theatergruppe „Die Menschen“ und der Welser Schauspieler Franz Strasser präsentieren Autoren und deren Bücher, ab dem 6. Juli 2020, neun Termine sind jeweils montags geplant.
- **Autokino WELS**, Tickets können online oder auch vor Ort erworben werden, 9. Juli – 29. August 2020, Messegelände Wels, www.wels.at
- **Ferien in Steyr**, von 18. – 21. August finden mehrere Veranstaltungen im Stadtbad Steyr statt. Ferienspiele in den Steyrer Vierteln veranstalten die Kinderfreunde von 13. Juli – 21. August. Spielanimateure touren dabei mit dem Spielbus durch die Stadtteile. Der Shaolin-Tempel bietet zudem von 28. Juli – 8. September im Tempel oder im Freien ein Freizeitprogramm.
- **Geschichten und lokale Spezialitäten am Linzer Südbahnhofmarkt**, beim geführten Spaziergang erkunden Sie den größten Grünmarkt, genießen kulinarische Kostproben und erfahren mehr über das Stadtviertel, 7. & 14. & 21. August 2020, www.linztourismus.at
- **City Sommer Flohmarkt**, ein Pflichttermin für alle Schnäppchenjäger! 7. & 8. August 2020, Linzer Innenstadt, www.linzer-city.at
- **Autokino LINZ**, läuft bis 30. August am Urfahrner Marktgelände. Tickets müssen online bestellt werden, das Programm: www.autokino-linz.at

BÜHNE



- **JUNGE KLASSIKER** – Faust Short Cuts, nie wird hier der Faust gespielt! Das beste Stück aller Zeiten! Ein Best-Of des ersten Teils der Tragödie – mit einigem Augenzwinkern und viel Nostalgie für alle von 13 bis 99 Jahren, 4. & 5. Juli 2020, Musiktheater Linz, www.landestheater-linz.at
- **Welser Burggarten**, auf dem Programm steht ein Tanz- und Musicalabend mit den Musicalwaves, ein Auftritt vom A-cappella-Chor Wels und Bach-Chor, ein Brauchtumsabend und Volksmusik mit der Landlerpartie Derschmidt, ab 7. Juli 2020, an acht Dienstagen jeweils um 20 Uhr.
- **Festspiele Schloss Tillysburg**, die erste Hauptinszenierung, „Weh’ dem, der lügt“ von Franz Grillparzer feiert am 9. Juli Premiere. Bereichert wird der Spielplan mit einem Solostück mit Aaron Karl – nämlich Schnitzlers „Leutnant Gustl“. Der bekannte Sitzmusikkabarettist „Blonder Engel“ beehrt das Publikum als „Specialakt“, 9. Juli – 15. August 2020, Schloss Tillysburg, St. Florian, www.festspiele-schloss-tillysburg.at.
- **Musiksommer Bad Schallerbach**, den Auftakt gibt das „Vienna Barbershop Quartett“ (9.7.), gefolgt von Willi Resetarits (22.7.). Gitarrist Martin Spengler aus Micheldorf stellt am 31. Juli sein neues Album vor. „Federspiel“ (7.8.), Ensemble Castor mit Reinhard Mayr (13.8.) und Pianist Ingolf Wunder (22.8.), der Werke von Franz Liszt spielt, folgen, 9. Juli – 22. August 2020, Atrium Europasaal & Konzerthof Bad Schallerbach, Evangelische Kirche in Wallern, Landschloss Parz in Grieskirchen, www.musiksommerbadschallerbach.at
- **Musikfestival Steyr**, unter dem Motto „Musical Fever“ findet heuer ein eigenes Pandemie-Musical statt. Mit Hits von Abba bis Webber erleben Sie in 90 Minuten eine musikalische Zeitreise – live performed – mit mitreißenden Tanzeinlagen, 23. Juli – 9. August 2020, Schlossgraben, Schloss Lamberg, www.musikfestivalsteyr.at
- **„Match Me if You Can“**, eine bissige, zeitgeistige & temporeiche Komödie über die Liebe in einer Welt, in der ein Klick mehr bedeutet als ein Blick. Und in der ein Date entweder mit einem Herz als Statusmeldung endet oder als desaströse Apokalypse, 31. Juli 2020, 20 Uhr, Spinnerei Traun, www.kulturpark.at
- **Liebe auf den ersten Schluck**, musikalisch bekräftigt wird diese Tragikomödie durch selbstgeschriebene Rezitative, Musik von Bach bis Prokofiev, von Strauß bis Strauss, von Mozart über Tango bis zum Volkslied und durch Werke von Tschaikowsky, den Beatles, Mahler oder Bernstein – und vieles mehr, 4. August 2020, 18.30 Uhr, Brucknerhaus, Linz. Infos: www.brucknerhaus.at

mitten in der CITY

bis 9.8. Werke von Egon Hofmann



LINZ, NORDICO. Nach seinem Kunststudium in Paris, Stuttgart und Dresden kehrt Hofmann 1920 nach Linz zurück. In seinem früh entwickelten Personalstil findet er in den Ölgemälden ein Gleichgewicht zwischen strenger, kühler Komposition und warmer, empfindsamer Farbtemperatur. Als begeisterter Alpinist und Skisportler bringt er zahlreiche Ansichten hochalpiner Regionen hervor. Die Landschaften des Mühlviertels werden in späteren Jahren seine bevorzugten Motive. Als wahrer Kosmopolit bereist er weite Teile der Welt und hält diese Eindrücke in Gemälden und Grafiken, speziell in Holzschnitten, fest. Die Ausstellung findet noch bis 9. August statt. Infos: www.nordico.at



LOS GEHTS.

Von der Mozartkreuzung
nördlich Richtung Urfahr.



AUSBLICK.

Täglich genießt
der „Läufer“ die Donau.



LIEGT AM WEG.

Das Wirtshaus Lehner.



BEGEGNUNGEN.

Thomas Donaubauber trifft
Christoph Seifriedsberger täglich beim Nachhauseweg.



**PÄUSCHEN
IN HARBACH.**

Für den CITY!
Reporter eingebaut.



FAST DAHEIM.

Zuerst aber
ein steiler
St. Magdalena
Aufstieg als
Fließaufgabe.



TSCHÜSS.

Nach 45 Minuten
ist der Kopf frei und
Thomas daheim.

Ein Banker auf **ABWEGEN**

Manche machen aus der Not eine Tugend und nützen eine Krise zur Umsetzung eines lang gehegten Gedankens. So wie Thomas Donaubauber. Der Linzer „spaziert“ seit März von seinem Urfahrner Haus zu seinem Arbeitsplatz in der City – insgesamt 90 Minuten, hin und retour!

Thomas Donaubauber arbeitet seit über 20 Jahren in der HYPO Bank. Der 55-jährige Linzer ist dort mit Leib und Seele Hauptkassier in der Zentrale des traditionsreichen Instituts an der altherwürdigen Linzer Landstraße. Bis zum Ausbruch der Corona-Krise in der Alpenrepublik pendelte der begeisterte Öffi-Fan täglich mit der „Bim“ von seiner Wohnstätte im Urfahrner Stadtteil Biesenfeld bis

zum Arbeitsplatz an der Mozartkreuzung im Herzen der Landeshauptstadt. Kein großes Thema, das ging stets ohne große Umstände und brachte den Banker binnen 20 Minuten quasi direkt von Tür zu Tür.

Gehen als Erfahrung. Trotz bester Infrastruktur

schlummerte im Kopf Donaubaubers aber schon länger ein „spannender“ Gedanke. „Seit Jahren schon überlegte ich mir, wie es wohl wäre, wenn ich ein-

» Es ist wirklich entschleunigend. Man sieht jedes Mal die Dinge etwas anders und man kann in Ruhe über alles nachdenken.

mal zu Fuß in die Arbeit pendeln würde. Und wie lange ich dafür wohl brauchen würde“, so der Linzer, der aufgrund der Corona-Maßnahmen schließlich in seine Sportschuhe schlüpfte und sich im März erstmals zu Fuß auf Abwegen in die Arbeit machte.

Es gemütlich angehen.

Seither setzt er das, was anfänglich nur ein verlockender Gedanke war, täglich um, und diesen für ihn wichtigen Schritt bereut er keineswegs. Im Gegenteil: „Ich werde das fortsetzen – auch später in der kalten Jahreszeit. Notfalls habe ich ja die Linz AG Karte immer bei mir, allerdings bin ich bisher nur zweimal mit der Straßenbahn gefahren – einmal, weil ich früher daheim sein musste und das zweite Mal, weil das Wetter wirklich extrem naß und stürmisch war“, so Donaubauber, der während seiner täglichen Stadtspaziergänge auch ein begeisterter „Donauschauer“ ist und

sich auf der Nibelungenbrücke z.B. über den morgendlichen Wind und den Ausblick auf den Strom freut. „Ich genieße es, miterleben zu dürfen, wie die Stadt in der Früh erwacht und auch welche Tiere, wie etwa Hasen, sich bei uns in der Früh tummeln. Auf den Heimweg freue ich mich, weil ich dabei die Gelegenheit habe, langsam wieder in einen anderen Modus zu gelangen und zu entschleunigen“, erklärt uns der Banker und dreifache Familienvater, der ein geschultes Auge für Veränderungen entlang seines Weges entwickelte und mittlerweile auch einige Leute kennt, die ihm regelmäßig begegnen oder ein Stück seines Weges mit ihm gehen. Außerdem ist Donaubauber, der mittlerweile auch ein paar Kilos abgenommen hat, experimentierfreudig und sucht nach der einen oder anderen Abkürzung sowie, je nach Stimmung, nach neuen Eindrücken. ■

Urlaub in Kitzbühel gewinnen!

Jetzt
mitspielen auf
nachrichten.at/
kitzbuehel

Die OÖNachrichten verlosen **10 Urlaube in Top Hotels in Kitzbühel.**

Außerdem gibt es **weitere tolle Preise** zu gewinnen:

1 Breitling Uhr von Juwelier Mayrhofer,
2 e-bikes von Kaloveo, 2 Gasgriller von Napoleon und
1.000 6er Träger von der Brauerei Schloss Eggenberg.



Kitzbühel



Alle Abbildungen Symbolbilder.

Hier online teilnehmen:



Gewinnspielteilnahme ganz einfach online auf
nachrichten.at/kitzbuehel, per Postkarte mit Kennwort
„kitzbuehel“ an OÖNachrichten, Abo Marketing,
Postfach 777, 4010 Linz oder per SMS mit **kitzbuehel**
an 0676/8002244 (SMS-Gebühr lt. Netzbetreiber).



Lies was G'scheits!



BRAUTRADITION AM DONAUSTROM.

Der Elisabeth Kai, bis 1840 noch als Brauhauslände bezeichnet, heute Untere Donaulände.

In der Bildmitte und im Bild oben das Stadtbrauhaus, links das Gasthaus „Zur Blauen Donau“ (um 1910).

Linzer BRAUTEN sich was

Ein Brauhaus an der Donaulände sollte einst die Stadtkasse klingeln lassen



Zwischen
**DAMALS
& HEUTE**

Eine Zeitreise ...

mit Heimatforscher Manfred Carrington

Nachdem in unser Region durch die Klimaverschlechterung der Weinbau zurückging und den Wein verteuerte, trat das Bier, das geschmacklich stetig verbessert wurde, ab der Mitte des 16. Jahrhunderts seinen Siegeszug an. Bereits im Jahre 1362 erteilte Erzherzog Rudolf IV. von Österreich den Linzern das Bannmeilenrecht: „niemands um Linz inwendig einer ganzen Meil kein Schankhaus seyn darf.“ Auch in Linz hatte, wie in jeder anderen Stadt des Landes, ein jeder Vollbürger das Braurecht auf seinem Haus. Nahe dem Wasser an der Unteren Donaulände, die bis 1840 „Brauhauslände“ hieß, entstanden die ersten Brauereien. Die Lage war günstig: einerseits gab es die Donau für den Gütertransport, andererseits wur-

de die Innenstadt bei entstehendem Feuer durch die Windrichtung nicht gefährdet. Eine eingemauerte Marmortafel am Eingangstor des Hauses Adlergasse Nr. 8 mit Zunftzeichen, Familienwappen und der Inschrift „Das paw hat volpracht wenczla prewer purger czw lincz 1463“ bezeugte einst den Standort einer der ältesten Linzer Brauereien. In diesem Haus befand sich – bis es 1939 abgetragen wurde – das Gasthaus „Zum Goldenen Adler“.

Einfallsreiches Linz. Um die Stadtkassen zu füllen und die Biererzeugung zu monopolisieren, errichtete die Linzer Stadtkommune ein eigenes Stadtbrauhaus. Solche Kommunen waren zu dieser Zeit in unseren Breiten häufig zu finden. Sie lösten die häusliche Brautätigkeit ab, wobei entweder die Bürger selber oder bestellte Braumeister das Bier brauten. Das damals an der heutigen Donaulände errichtete Linzer Brauhaus ging 1638 in Betrieb. In manchen Quellen ist jedoch bereits ab 1509 von einem Linzer Stadtbräuhaus die Rede, das nach dem großen Brand errichtet worden sein soll. Es gab zudem ein eigenes „Preu-

Ambt“, welches die Brauerei in qualitativer und ökonomischer Hinsicht überwachen sollte. Anhand dieses Beispiels zeigt sich auch, dass das Braugewerbe schon seit dem Ende des Mittelalters Prozesse der Kapitalisierung und Industrialisierung einleitete, wie sie in anderen Branchen später folgten.

Märzenbier gegen Brandgefahr. Das Linzer Brauhaus wurde mehrmals vergrößert, vor allem 1719. Im Haus selbst befand sich ein dazugehöriges Gasthaus sowie ein Märzenkeller, dessen besondere Qualität schon damals Erwähnung fand. Bis zum Jahre 1830 durfte Bier nur in den Monaten Oktober bis März erzeugt werden, Hauptgrund war die erhöhte Brandgefahr beim Biersieden in den Sommermonaten. Um bis in den Herbst genügend Bier auf Lager zu haben, braute man im März ein besonderes, haltbares Bier. Das gelang unter anderem durch Erhöhung des Alkohols. Dieses Märzenbier wurde in Kleingebinde abgefüllt und in geeigneten Kellern gelagert, die Märzenkeller genannt wurden. Da der Märzenkeller im Stadtbrauhaus an der Donau nicht hochwassersicher war, nützte man dafür die

IM WANDEL DER ZEIT. 1875 ließen die Brüder Hatschek in der Kapuzinerstraße eine neue Brauereianlage errichten. Während des 2. Weltkrieges wurden dort Wälzlager für die Steyr-Werke erzeugt.

Danach dienten die Gebäude bis 1971 der Linzer Glashütte als Erzeugungsstätte. Der Abbruch erfolgte 1977.



Sandsteinstollen unterhalb des Bauernbergs beim Stockhof (Kellergasse 16 bzw. Bockgasse 2a). Im Jahr 1839 entstand an diesem idyllischen Platz auch eine Gaststätte, bekannt als der „Märzenkeller“.

Konkurrenz unerwünscht. Zu den Anfängen des Stadtbrauhauses wurde Linz bereits von 26 Herrschafts-Brauereien beliefert. Um diese Konkurrenz auszuschalten, gelang es der Stadt ein Verbot zur Einfuhr auswärtigen Biers durchzusetzen. Erst im Jahre 1783 wurde den Grundherrschaften wieder erlaubt, das Bier den der städtischen Jurisdiktion nicht unterliegenden Wirten zu verkaufen. Die übrigen mussten es vom städtischen Brauhaus beziehen. Zu dieser Zeit wurden im Stadtbrauhaus im Schnitt jährlich rund 5.000 Hektoliter Bier produziert. 1818 übernahm der damalige Schiffsmeister Paul Luftenegger die Pacht. Acht Jahre danach wurde über Anordnung der Landesregierung die Schiffsmühle für das Brauhaus, die vor 1751 bereits an einem Joch der rechten Seite der Donaubrücke

verankert war, entfernt. Statt dieser wurde eine Brechmühle im Brauhaus errichtet. 1847 folgte als neuer Pächter der Schiffsmeister Franz Riedl aus Bayern. Nur wenig später, im Jahr 1854 erwarb Josef Poschacher am Stadtrand von Linz die ehemalige Herrschaftsbrauerei Lustenfelden und schrieb dort Biergeschichte.

Öffentlich oder privat? Obwohl große Mengen Bier das Stadtbrauhaus verließen und der Umsatz ein ansehnlicher war, war der Reingewinn dieses kommunalen Betriebes aber nie bedeutend. Es fehlte eben der Privatsporn. So entschloss sich die Stadt Linz, ihr Stadtbrauhaus zu verkaufen. 1869 folgten die Brüder Jacob und Philipp Hatschek aus Olmütz (Mähren) als neue Besitzer. Bereits deren Vater begann Anfang des 17. Jahrhunderts mit dem Malzhandel, pachtete das Kloster Hradisch, gründete dort eine Malzfabrik und errichtete in Tieschetitz eine Brauerei. Ab 1856 führen seine Söhne Jacob und Philipp das Unternehmen weiter, die Konzession hatten sie für die Malzfabrik noch bis 1875 und für die Brauerei bis 1890.

Getrennte und neue Wege. Ihr neuer Lebensmittelpunkt wurde nun Linz. Erfolgreich wurde dort der neuerworbene Betrieb saniert und die Brauhauschank (Untere Donaulände 30) verpachtet, ebenso der neu umgestaltete ehemalige städtische Märzenkeller beim Stockhof. 1875 ließen die Brüder Jakob und Philipp Hat-

STADT



BIERSELIGES LINZ. 1877 lieferte die Hatschek Brauerei 60.210 Hektoliter Bier und war damit in Oberösterreich an zweiter Stelle. (Brauerei Zipf 81.210 Hektoliter).

schek am Fuße des Freinberges in der Kapuzinerstraße eine neue Brauereianlage errichten. Das Stadtbrauhaus diente nur noch als Lager, lediglich die Brauhauschank wurde weitergeführt. 1892 wurde die Hatschek-Brauerei in die „Linzer Aktienbrauerei und Malzfabrik“ umgewandelt. Im Herbst 1921 schließlich gründete die Linzer Aktienbrauerei und Malzfabrik gemeinsam mit anderen Brauereien und Banken die Braubank A.G. Diese hatte den Zweck, die Aktien der genannten Brauereien zu übernehmen. 1925 erfolgte schließlich die Fusion der genannten Brauereien mit der Braubank A.G., deren Firmennamen in Österreichische Brau A.G. geändert wurde. Die Zentralverwaltung der Gesellschaft hatte ihren Sitz im alten Stadtbrauhaus an der Unteren Donaulände 28. 1955 folgte der Umzug in das Eder-Hochhaus (Ecke Landstraße/Langgasse). ■

Weitere Einblicke ...

Historische Bücher über Linz & Umgebung bietet der Lenticia-Verlag (Traundorferstr. 272 b, 4030 Linz-Pichling). Bestellungen: www.lenticia.at sowie telefonisch unter Tel.: 0732/ 32 05 85



Werde KLIMA-AGENT

Unterwegs mit der Lizenz zum Klimaretter im Auftrag von Mutter Erde



Jeder kann unsere Erde etwas besser machen – der Verein „Grünschnabel“ wendet sich dabei an die Jüngsten.

Klimaschutz ist ja in aller Munde und das Linzer Online-Portal Grünschnabel hat sich Gedanken gemacht, wie man den Familien das Thema direkt ins eigene Heim bringen kann, um es im Alltag auch zu leben. Die Idee, die daraus entstanden ist: Kinder werden zu Klima-Agenten „Null-CO₂“. Bei der Mission der jungen Agenten gilt es herauszufinden, was sie, aber auch ihre Mamas, Papas, Geschwister und viel-

leicht auch die Großeltern, sofern sie im gemeinsamen Haushalt leben, tun können, um die Umwelt und das Klima noch besser zu schützen. „Statt Frust möchten wir Lust am Klimaschutz vermitteln – und Action. Deshalb haben wir uns den Grünschnabel als Klima-Agent Null-CO₂ einfallen lassen. Ein Agent hat immer eine coole Mission und diese lautet: In der eigenen Familie aktiv werden in Sachen Umwelt- und Klimaschutz.

Das können Kleinigkeiten sein wie weniger Fleisch essen oder mehr mit dem Rad fahren. Alles zählt“, so Maria Zamut vom Verein Grünschnabel.

Volles Programm. Der Grünschnabel hat für die Klima-Agenten jede Menge lustige Spiele, knifflige Rätsel und spannende Aufgaben auf Lager. Aber auch kreatives Gestalten, Basteln und Malen sowie gemeinsames Kochen stehen am Programm. Zum Einstieg in das Agenten-Dasein gibt es leicht verständliche Informationen rund um die Klimawandel-Problematik.

Fülle an Aktivitäten.

Grünschnabel ist ein Projekt des Vereins zur Förderung von Lebensqualität. Das Online-Portal liefert Wissenswertes rund um das Thema Familie, Nachhaltigkeit und Natur. Dazu gibt es eine Reihe an Veranstaltungen wie Exkursionen, Workshops, Kinonachmittage, Führungen, Vorträge etc. So finden in den Sommerferien an Dienstagen auch Kindertreffs statt, wo es um Umwelt und Klimaschutz gehen wird. Wer mehr wissen möchte, macht sich schlau unter: www.gruenschnabel.at ■

HINTERGRUND

Wie sieht die Mission aus?

1. Schreibt unter info@gruenschnabel.at, wichtig sind Eure Namen, das Alter und warum Ihr mitmachen wollt.
2. Der Verein meldet sich bei Euch und bespricht mit Euch die Mission, also die Aufgaben, die Ihr Euch selbst stellen möchtet.
3. Ihr arbeitet an Euren Aufgaben, zeichnet, bastelt, löst Rätsel, etc. und dokumentiert dies.
4. Wenn alles fertig ist und Ihr Eure Mission erfüllt habt, gibt es die Lizenz zum Klima-Retter samt Urkunde und das Grünschnabel-Spiele-Package.
5. Welches Alter? Grundsätzlich sind die Aufgaben für Kinder im Volksschulalter geeignet, sie können aber auch für Kindergarten oder ältere Kinder angepasst werden. Die Teilnahme ist kostenlos!

Alles, was Recht ist

kija@ooe.gv.at

Frau S., Mutter von Lisa (15): „Meine Tochter möchte einen technischen Beruf erlernen. Ich fürchte, dass sie sich da als Mädchen nicht durchsetzen kann.“

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft:
Technische Berufe bieten viele Chancen, gerade für Mädchen. Die Einteilung in typische Frauen- und Männerberufe basiert auf traditionellen Rollenzuschreibungen, die hinterfragt werden sollten. Warum sollte nicht ein Mädchen in einer Werkstatt arbeiten, oder ein Bursch als Kindergartenpädagogin? Mädchen müssen gestärkt und ermutigt werden, bei der Berufswahl auf ihre Fähigkeiten und Interessen zu bauen. Wenn sich Ihre Tochter für eine technische Ausbildung begeistert, stehen ihr viele Möglichkeiten offen.



ZIEGELMASSIV-QUALITÄT ZAHLT SICH AUS



alea® – das schlaue Hauskonzept zum Wohnungspreis

- Einfach einziehen – ins bezugsfertige Haus inkl. Bodenplatte und Kanalbausatz
- Ideal für Jungfamilien, Pärchen, Singles und Best Ager
- Modular erweiterbar – z.B. CUBIC, das je nach Platzbedarf mitwächst
- Mehr Platz für Familien - z.B. DUO, das Doppelhaus



alea® FLAIR - der komfortable, leistbare Bungalow

- Wohnen auf einer Ebene
- Barrierefrei für junge, vorausschauende Baufamilien und Senioren
- Massiv aus Ziegel gebaut in bewährter WimbergerHaus-Qualität
- Offene Bungalow-Architektur in zwei Größen

Oder Sie wollen individuell bauen?

Fordern Sie unsere kostenlose Baufamilienmappe voller
Infos & Inspirationen an



Nah versorgt. Sicher versorgt.

Fleischer, Bäcker, Obst- und Gemüsebauern. Unsere Lebensmittelproduzenten sorgen auch in Krisenzeiten für einen Einkaufskorb voller regionaler Produkte. Du kannst sie unterstützen. **Mit einem Einkauf beim regionalen Nahversorger.**

GELD

IN ÖÖ. Mindestsicherung (noch) weitgehend stabil



Die Krise fordert uns alle. Insbesondere Menschen mit wenig bis gar keinem Einkommen sind auf die Mindestsicherung

angewiesen. Für das Land Oberösterreich liegen dazu nun ganz konkrete Zahlen bis April vor. Diese zeigen aber – zumindest vorerst – eine stabile Entwicklung. Man rechne damit, dass die Auswirkungen der Krise erst zeitverzögert sichtbar werden, hieß es vom SPÖ geführten Sozialressort. Konkret bezogen im Jänner 10.282 Menschen Mindestsicherung, im Februar 10.285, im März 10.199 und im April 10.033 Personen.

GELDWÄSCHE. Plus bei Verdachtsmeldungen

Das Bundeskriminalamt hat seinen Geldwäscherbericht 2019 veröffentlicht.



Demnach langten vergangenes Jahr 3.073 Verdachtsmeldungen ein. Das ist ein Plus von knapp zwölf Prozent gegenüber 2018. Die mit Abstand meisten Meldungen stammen von Banken, vereinzelt auch von Notaren, Rechtsanwälten oder Versicherungen.

NUR BARES IST WAHRES.
Gerade in der Krise schätzten viele Landsleute die bunten Euro-Scheine.



BARGELD ist ein Sicherheitsanker

Studie zeigt: Männer haben dicke Brieftaschen

Geld stinkt doch nicht – zumindest wenn man einer Studie von Paysafe glauben will. „Wir wollten im Licht der aktuellen Situation wissen, wie Österreich zum Bargeld steht, wenn viele Andere in Frage steht. Ergebnis: Bargeld wird als Sicherheitsanker wahrgenommen“, so Udo Müller, CEO von paysafecard, eine der führenden Zahlungsplattformen.

Wahre Werte. Trotz der bestehenden Distanz- und Hygieneregeln ist der Zuspruch zu Bargeld im Lande ungebrochen. Mit 48 % Zustimmung sieht knapp die Hälfte der Österreicher Bargeld auch als das „sicherste Zahlungsmittel in der Krise“ an. Kein Wunder also, dass der Aussage „Zugangsbeschränkungen zu Bar-

geld würde ich mit großer Sorge sehen“ mit 73 % also sogar rund drei Viertel der Österreicher zustimmen.

Das ist im Börsel. Interessant ist auch, wieviel Bargeld Herr und Frau Österreicher bei sich tragen: Immerhin ein knappes Viertel (24 %) hat stets mehr als 280 Euro in bar eingesteckt. Weitere 41 % haben immerhin 57 bis 280 Euro mit dabei. Dabei ist eine buchstäblich dicke Brieftasche eher Männersache: 27 % der Männer und nur 20 % der Frauen liegen im Segment über 280 Euro. Nach Bundesländern betrachtet haben in Salzburg die meisten Menschen über 280 Euro in der Tasche (34 %). Den niedrigsten Anteil erreicht diese Gruppe dagegen in Tirol mit nur 12 %. ■

START

MARKT

FALLE. Handy im Flieger kann teuer kommen

Es wird noch dauern bis man wieder „völlig ungehindert“ mittels Flugzeug durch die Welt jetten kann. Das Handy aber sollte man dabei



jedenfalls ausschalten. Bei Start und Landung bekanntlich sowieso, aber auch aus Kostengründen. Wenn es sich nämlich während des Flugs in das von der Airline zur Verfügung gestellte Satellitennetz einwählt und dabei unbemerkt Hintergrundaktualisierungen durchführt geht das ins Geld. Ein MB kostet im Satellitennetz über 10 Euro. Obacht also beim Fliegen!

INVEST. Südbahnhofmarkt wird aufgewertet

Die Erneuerung des beliebten Marktes soll im Herbst gestartet werden und bis 2022 abgeschlossen sein. So sieht es ein Plan des zuständigen Vizebürgermeisters Bernhard Baier (VP) vor. Der Schwerpunkt soll dabei auf die Oberflächensanierung samt neuer Beleuchtung ausgelegt sein. Die Kosten für die Generalsanierung werden auf rund 2,5 Millionen Euro geschätzt. Mit dieser Generalsanierung soll der Traditionsmarkt weiter aufgewertet werden, was Reinhard Honeder, Obmann der ARGE Südbahnhofmarkt, naturgemäß sehr freut.

Anzeige



Heute an
morgen denken!

Lern, wie vielseitig du sein kannst
mit dem neuen WIFI-Kursbuch.

Jetzt
buchen!



/wifi.ooo

Bestellen Sie kostenlos Ihr Kursbuch! WIFI. Wissen Ist Für Immer.

05-7000-77 | wifi.at/ooo

SOMMERURLAUB

trotz Corona

Was man jetzt bei Reisen ins Nachbarland beachten sollte



Ja, da hat unser Herr Außenminister Alexander Schallenberg (ÖVP) schon recht: den Hausverstand sollte man nie daheim vergessen. Auch und vor allem bei Reisen ins Ausland nicht. Deshalb hier von uns ein kleiner Überblick für all die Landsleute, die nun schon in diesem Sommer eine Auslandsreise antreten wollen.

Grenzübertritt kein Problem. Von

Österreich ausgehend kann man praktisch alle unsere Nachbarländer bereits besuchen. Die einzige Einschränkung betrifft Italien mit der Region Lombardei. Hier ist nach wie vor besondere Vorsicht notwendig, zumal eine Reisewarnung aufrecht ist. Wer trotzdem dort urlaubt und sich eventuell wirklich mit dem Corona-Virus infiziert, trägt nicht nur das Risiko einer Quarantäne sondern fällt bei einer allfälligen ungeplanten Ausfallszeit eventuell um die Entgeltfortzahlung seines Arbeitgebers um. Dieser muss übrigens auf Nachfrage auch über den Aufenthalt in dieser (oder einer anderen Risiko-)Region informiert werden. Der Chef kann dann auffordern, von zu Hause aus zu arbeiten. Negative arbeitsrechtliche Konsequenzen darf es aber nicht geben.

Einreisebeschränkungen? Keine – sofern man eben nur besagte Nachbarländer bereist.

Kein Sommer wie immer! Auch im Ausland gelten großteils – wie bei uns auch – die Abstandsregeln und andere Länder-Bestimmungen, über die man sich im Vorfeld oder zumindest vor Ort gleich informieren sollte.

Ist ein Corona-Test notwendig?

Nein, nicht für die Ein- und Ausreise in Richtung unserer Nachbarländer oder eben auch zurück.

Was kostet ein Corona-Test?

Das ist unterschiedlich – selbst in Österreich. In der Regel kann man von Kosten zwischen 115 und 200 Euro pro Person/Test ausgehen. Zahlreiche Labors, Ärzte oder auch der Flughafen Wien bieten solch eine zuverlässige Testung mittlerweile bereits an.

Wann muss man in Quarantäne?

Egal woher man kommt, sobald man mit Covid-19 Symptomen (Verkühlung, Fieber etc.) zurückkehrt, sollte man sich – auch wenn es an der Grenze keine Probleme gab – sofort in Selbstisolation begeben und Kontakt mit der Gesundheits-Hotline 1450 herstellen. Denn das

ist gelebte Verantwortung gegenüber den Mitmenschen in Pandemiezeiten.

Bleiben Grenzen offen? Nein, nix ist fix. Die Situation wird täglich evaluiert. Deshalb sollte man sich gerade im Ausland auch auf dem Laufenden halten. Wichtig sind die sogenannten Fallzahlen (Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner). Sollten diese binnen einer Woche den Wert von 10 überschreiten und auch die Reproduktionszahl zu hoch ausfallen, so kann die Reisefreiheit sofort wieder eingeschränkt werden. Ein Urlaubsabbruch ist dann jedenfalls in Erwägung zu ziehen.

Niemand wird zurückgeholt!

Nur zu Beginn der Krise im Herbst wurden Mitbürger auf Staatskosten von der Republik heimgeholt. Jetzt ist man wieder selbst verantwortlich für sein Tun und die etwaigen Folgen.

Nur nicht vergessen!

Immer parat sollte man einen Mund- und Nasenschutz haben. Denn es gelten auch in unseren Nachbarländern teils noch immer sehr strenge Verhaltensregeln. Und auch bei uns gilt in Arztpraxen, Öffis und anderen Gesundheitseinrichtungen Maskenpflicht. ■



Fotos: AdobeStock



EIGENHEIM LINZ

Seit über 70 Jahren Ihr kompetenter Partner in Wohnungsfragen.

Mietkaufwohnungen Pasching



WIR BERATEN SIE GERNE

Frau Luger

☎ 0732 318 724 - 14
luger@eigenheim-linz.at
www.eigenheim-linz.at

Weitere Bauvorhaben in Ottensheim & Bad Zell.



WIR ERKENNEN MISSTÄNDE.



**WIR RETTEN TIERE IN NOT.
UND BESCHÜTZEN SIE.**

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!
www.vier-pfoten.at

Zentrales Wohnen in Kirchdorf an der Krems

Die LAWOG errichtet derzeit eine Wohnanlage in Kirchdorf an der Krems mit 11 geförderten Eigentumswohnungen. Das moderne Wohnhaus in Niedrigstenergiestandard (HWB: HWB : 24 kWh/m²a - fGEE : 0,69) befindet sich in einer sehr guten, zentrumsnahen und dennoch ruhigen Lage der Bezirkshauptstadt. Es sind alle wichtigen infrastrukturellen Einrichtungen in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Ein willkommener Finanzierungsvorteil liegt sicherlich auch darin, dass die Wohnungen mit Förderungsmitteln der Wohnbauförderung des Landes OÖ errichtet werden, somit sind klare Rückzahlungskonditionen vereinbart. Die Gesamtfertigstellung der bezugsfertig hergestellten Einheiten ist für Herbst 2020 geplant. Von der Tiefgarage bis zum 4. Obergeschoss sind alle Ebenen barrierefrei erreichbar, alles in Massivbauweise gefertigt! Das architektonische Erscheinungsbild des Gebäudes wird durch eine Vollwärmeschutz-Dämmfassade mit Reibputzbeschichtung, Kunststofffenster- und Türkonstruktionen definiert. Die Bahnhofsnähe, sowie die zum Autobahnanschluss der A9, ermöglichen ein Leben am Land, mit einer guten Erreichbarkeit des Zentralraumes.



INFOS: www.lawog.at
bewertung@sattlberger.immobilien



Anzeigen



**family
PARK**

HAPPY MAGIC FUN

NEU!
Feuchtföhliche Erlebnisbereiche:
Wasserwerk & Seeräuberpfad
Souvenirshop:
Filippos Zauberladen



Sommer Sonne Familypark

Mit Sicherheit viel Spaß in Österreichs größtem Freizeitpark.

Märchenparkweg 1 | 7062 St. Margarethen | www.familypark.at

TAGESTICKET
27 €



Aufgrund der Beschränkungen durch Covid-19 kann der Park derzeit nur nach **Online-Reservierung** besucht werden.

Kümmere Dich um Deinen Körper – es ist der einzige Ort, den Du zum Leben hast.“ Dieses Zitat von Motivationstrainer und Autor Jim Rohn appelliert nicht nur an den Sporttigger in manchen von uns, sondern auch an den gesunden Menschenverstand aller, um Geist und Körper in Einklang zu bringen. Genau diese Devise verfolgt auch das Fitnesscenter John Harris, das nun in der Landeshauptstadt nach dem Corona-Lockdown wieder seine Pforten öffnen konnte. Selbstverständlich unter Sicherheitsvorkehrungen, wie uns Clubmanager Martin Fartek vom JH-Studio Atrium & Donaupark verrät: „Wir haben zusätzlich zur 2m-Abstandsregelung zwischen den Geräten ein umfangreiches Safety-Maßnahmenpaket umgesetzt. Trotz weniger Einschränkungen läuft unser Betrieb bereits überraschend normal ab – auch der Wellnessbereich ist geöffnet und Kurse finden statt.“ Neben der Abstandsregelung, Luft-Hygiene mit Spezialdesinfektion und Sicherheitsvorkehrungen für alle Mitarbeiter wie Schutzmaske oder Temperaturmessung vor Dienstbeginn gibt es zudem sogenannte „Hygiene-Manager“: „Wir haben nun eigene, fix angestellte Mitarbeiter, die für die Einhaltung der Hygienerichtlinien und erhöhte Reinigungsintervalle zuständig sind“, so Fartek. „Außerdem gibt es mittels Software eine exakte Überwachung der maximal vorgeschriebenen Besucheranzahl.“

Bei der Benutzung der Fitnessgeräte sieht es folgendermaßen aus: „Die Anzahl der Desinfektionsspender wurde erhöht,



Ran an den **SPECK**

LOKAL AUGENSCHEN. Auch Fitnessstudios haben wieder offen

damit jedes Gerät nach der Benutzung problemlos desinfiziert werden kann. Bei den Cardiogeräten ist jedes zweite für die Benützung gesperrt.“

Gemischte Gefühle. Einige Menschen, so lässt sich ganz allgemein beobachten, sind nach dem Lockdown teilweise noch etwas verhalten. „Die ersten Tage hatten wir in etwa 70 bis 80 % der Besucherfrequenz im Vergleich zum Zeitpunkt vor Corona“, erklärt der Linzer Clubmanager weiter, „mittlerweile sieht es aber schon wieder gut aus.“ Das bestätigt auch Headtrainer Yi Xiang Zhan: „Im Großen und Ganzen verhalten sich die Trainierenden der Situation entsprechend sehr konform und beispiel-

haft. Es gibt natürlich immer wieder Personen, die alles eher locker sehen – das führt teilweise zu Beschwerden und Unruhen. Gerade der Sicherheitsabstand muss natürlich eingehalten werden.“ Aus diesem Grund ist auch die Teilnehmerzahl pro Kurs und Saal begrenzt: „Wenn Kurse voll belegt sind, lassen wir ohne Ausnahme keine weiteren Teilnehmer mehr zu.“ Das Herausforderndste sei es, die Mitglieder höflichst auf die Maßnahmen hinzuweisen und diese auch als Trainer zu jeder Zeit zu beachten: „Man kann nicht überall sein und nicht jeden ständig kontrollieren. Somit sind wir als Team und auch als Unternehmen dazu aufgefordert, miteinander nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln – und auf die Eigenverantwortung unserer Mitglieder zu setzen.“

Rundum zufrieden. Rechtsanwältin Janina Toljan, die schon seit Jahren begeistertes John-Harris-Mitglied ist (das CITY! berichtete), ist nach wie vor mit „ihrem“ Fitnessclub zufrieden: „Für mich ist Sport der wichtigste Ausgleich zum Berufsleben. Meiner Meinung nach wurden die Sicherheitsvorkehrungen im Studio gut und vorbildlich umgesetzt. Ich finde das sehr positiv, weil man sich dadurch einfach wohler fühlt.“ Während des Lockdowns hielt sich die 30-jährige mit Online-Trainings fit: „Aber auch mit Workouts im Freien. Gerade im April hatten wir ja tolles Wetter! Dennoch bin ich froh, dass das John Harris nun wieder geöffnet hat.“

Vor und nach Corona. Die Freude am Re-Opening seitens der Trainierenden be-

» Wir haben versucht, die Zeit der Schließung gut zu nutzen – beispielsweise, um alle Revisionsarbeiten vorzuziehen und die Clubs von Grund auf reinigen und desinfizieren zu lassen.

Martin Fartek,
Clubmanager

stätigt auch Trainer und Sportwissenschaftler Yi Xiang Zhan: „Wir bekommen oft zu hören, dass die Motivation, zuhause vor

dem Fernseher zu trainieren, nach gewisser Zeit nachgelassen hat, und das große Angebot unserer Studios vermisst wurde.“ Ebenso habe man persönlich aus der Coronazeit einige negative Aspekte zum Positiven wandeln können: „Dass auch unserem Unternehmen ein immenser Schaden durch den Lockdown entstanden ist, ist wohl kein Geheimnis“, ergänzt JH-Manager Fartek, „dennoch wurde versucht, die Zeit der Schließung gut zu nutzen – beispielsweise, um alle Revisionsarbeiten vorzuziehen

» **Im Großen und Ganzen verhalten sich die Kursteilnehmer der Situation entsprechend sehr konform und beispielhaft.**

**Yi Xiang Zhan
Headtrainer**

und die Clubs von Grund auf reinigen und desinfizieren zu lassen.“ Dennoch hoffe er, dass sich solche Szenarien nicht wiederholen. Janina Toljan hat sich während des Shutdowns vor allem mit ihrem Hobby Kochen und Backen beschäftigt: „Ich denke, man lernt durch solche Situationen gewisse Dinge einfach wieder mehr zu schätzen. Für mich war es toll mitanzusehen, wie gut unser Gesundheitssystem im Vergleich zu anderen Ländern aufgestellt ist. Das ist schon viel wert.“

Quarantäne-Röllchen. Gerade während des Lockdowns konnten viele von uns nicht verhindern, ein paar Kilos mehr auf die Hüften zu kriegen



STATT KOCHEN & BACKEN...
... gibt auch Janina Toljan jetzt wieder im Studio Gas.

– umso wichtiger, jetzt wieder etwas zu tun: „Viele fühlen sich unwohl in ihrer Haut, haben sich zu wenig bewegt. Wir haben alles unternommen, um ein sicheres und sorgenfreies Training für alle zu ermöglichen“, sagt Martin Fartek. Info am Rande: Die Stärkung des Immunsystems ist prinzipiell der beste Schutz gegen Krank-

heiten – und beschert zudem ein Wohlfühlgefühl. Ob mit oder ohne Röllchen! ■

GEWINNEN

Mitmachen. Das CITY! verlost über die Homepage www.city-magazin.at oder via Facebook 3x1 Trainings-Probemonat im John Harris Fitnessstudio.

EXMANCO STEYR



stets um Sie bemüht



Große Auswahl an Zubehör!

Neuwagen der Marken

[] CROSSCAMP **Dethleffs** Sunlight

Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen

Camping & Wohnmobile

EXMANCO STEYR · 4400 Steyr · Seitenstettner Str. 1 · 07252/47087
www.exmanco-steyr.at



LEUTE



TOP. Riffert & Präs. Hummer (v.l.).

UMSETZERIN. Die Frau für Freizeit und Sport

Kürzlich wurde in der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe Petra Riffert zur Obfrau gewählt. Christian Prechtel und Josef Aglas sind Obfrau-Stellvertreter. In der letzten Funktionsperiode, in der Petra Riffert als Stellvertreterin tätig war, wurden viele Projekte, wie die Lehrabschlussprüfungen im Lehrberuf Fitnesstrainer, bereits erfolgreich in OÖ umgesetzt.

NACHFOLGERIN. Grünes Licht für Heimberger



AK OÖ Direktor Josef Moser wird mit Jahresende in Pension gehen. Andrea Heimberger wird diese Funktion übernehmen. Das hat der Vorstand der AK mit einer Gegenstimme der Freiheitlichen Arbeitnehmer kürzlich beschlossen. Andrea Heimberger ist 45 Jahre alt, stammt aus Braunau und lebt in Linz.



GUT (BLUT-)GENÄHRT. Eine Bettwanze kann bis zu 9 mm groß werden.

Wenn es im Bett ganz kräftig JUCKT

Wanzen oftmals ungewollte Urlaubssouvenirs

Diese „Biester“ werden unmerklich in Koffern aus wenig sauberen Urlaubshotels ins eigene Zuhause eingeschleppt. Aber natürlich können Sie sich auch durch alte Möbelstücke oder Kleidung, die Sie etwa auf dem Flohmarkt kaufen, Bettwanzen oder deren Eier zu sich nach Hause holen.

Aufspüren notwendig.

Ausgewachsene Schädlinge erkennt man mit bloßem Auge. Sie erreichen eine Körperlänge von vier bis neun Millimetern, je nachdem ob sie mit Blut vollgesogen sind oder nicht. Charakteristisch für die behaarten, sechsbeinigen Parasiten ist ihre

rotbraune Färbung und die sehr flache Körperform. Bevorzugte Behausungen sind Betten und Matratzen. In der Nacht werden sie von Wärme, Geruch und Atem des menschlichen Körpers angelockt. Die Blutsauger verstecken sich aber laut Umweltbundesamt auch hinter Bildern, Tapeten, Fußleisten, Steckdosen, Elektrogeräten, Jalousien und Gardinen.

Was tun bei Befall? Im Urlaub sofort Zimmer wechseln, Koffer immer geschlossen halten und die Kleidung nach dem Urlaub bei mindestens 60 Grad waschen oder 48 Stunden lang einfrieren.

LEBEN

EKEL-ALARM. Linzer Kebab-Anbieter im Visier

Die Arbeiterkammer hat es kürzlich aufgedeckt, der Linzer Gesundheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ) umgehend reagiert. Das Angebot von so manchem Kebab-Händler in Linz war nämlich alles andere als ein Genuss. Fünf von zwölf Proben waren für den menschlichen Verzehr ungeeignet bzw. mit vielen Fäkalkeimen übersät. Fazit: grauslicher geht's wohl nimmer. Gesundheitsstadtrat Raml hat weitere Schwerpunktkontrollen der Lebensmittelpolizei angekündigt. Recht so!



TOP. Unsere Seen sind eine Klasse für sich

Rechtzeitig vor Ferienbeginn hat die EU-Umweltagentur (EEA) ihren jährlichen Vergleich der Badegewässer veröffentlicht. Dabei kommt Österreichs auf Platz zwei erneut sehr gut weg. Nur Zypern hatte prozentuell noch mehr Badestellen von exzellenter Qualität. Auf Platz drei der Länder mit dem höchsten Anteil an als ausgezeichnet betrachteten Badestellen kommt Malta, gefolgt von Griechenland und Kroatien. Auf Rang sechs liegt Deutschland. Italien und Spanien landeten mit jeweils 88,4 Prozent im Mittelfeld.

MEDIOGENES über die „Rückkehr der alten Normalität“

Schon bald wird alles nur mehr wie ein böser Traum erscheinen

Mit der Corona-Krise ist unsere Welt ganz schön klein geworden. Schnelle Städtetrips am Wochenende oder Fernurlaube blieben versagt und auch der sonstige Bewegungsradius im Alltag war stark eingeschränkt. Diese Zeit liegt nun hinter uns. Mit jeder Rücknahme einer Verordnung kehrt auch unser „normales“ Leben mehr um mehr zurück. Und das ist auch gut so, denn mit der von einigen Politikern geformten Aussage, dass wir uns mit einer „neuen“ Normalität werden anfreunden müssen, hatten viele Landsleute eben so gar keine Freude.

Homeoffice und Ausgangsbeschränkungen hatten aber auch ihr Gutes. Vieles konnte ganz bequem von daheim erledigt werden, man spazierte quasi wieder mehr „vor der eigenen Tür“ durchs Stadtviertel und gewann dabei so manche neue An- und Einsichten. Sogar den Briefträger hat man im Zuge der Heim-Aktivitäten einmal persönlich angetroffen und vielleicht ja sogar die „neuen“ Nachbarn auch endlich kennengelernt, die vor Jahren schon die gegenüberliegende Wohnung bezogen haben. Das führte – was uns auch viele CITY!-Leser bestätigt haben – zu ganz netten und entschleunigten Pläuschchen, zu Blumen- oder Gemüsespenden aus „fremden“ Gärten oder vom Balkon der Nachbarn und am Ende vielleicht sogar zu neuen Dauer-Freundschaften. So eine Krise kann mitunter eben auch gute Seiten haben. Es soll uns jedenfalls nie schlechter als heute gehen. Mit oder ohne Krise!

AUFGEKEHRT

Im Ö1 Morgenjournal hams erklärt, dass es – so wie in Irland – europaweit nirgends mehr Großparteien gibt. Was is dann etwa die ÖVP mit 38 % bei uns

ORF-Relativitätstheorie

oda in Deutschland die Union mit immerhin a no 33 %? I dachtat immer de san relativ groß und stark. Aber da ORF hat hoit sei eigene Relativitätstheorie. Hauptsache gegen Mit-Rechts! Is a a Programm!



Plauderei mit **PAPA PUTZ**

HUBERT WOLF über Werbung für Möbel und Theater in Tillysburg

Wer kennt ihn nicht? Seit mehr als 20 Jahren verkörpert Hubert Wolf den „Papa Putz“

in der Werbefamilie des von Wels aus agierenden Möbelerien XXXLutz. Im exklusiven CITY!-Talk verrät der sympathische Schauspieler, wie er zu dieser Rolle kam, was ihn besonders mit Oberösterreich verbindet und wovon er nicht genug kriegen kann.

CITY!: In Zeiten wie diesen: Wie geht's Ihnen? Wie haben Sie die Corona-Zeit erlebt?

Wolf: Recht gut. Es war natürlich ein etwas seltsamer Start in dieses Frühjahr und anfangs war ich – wie wohl jeder – etwas verunsichert, was denn da auf uns zukommt. Es ist ja schon eigenartig, wenn man eine Woche lang kein Klopapier kriegt. Es war auch ungewohnt, mit der Familie zwei Monate lang in der Wohnung Heimarbeit zu machen. Unterm Strich hat's aber gut funktioniert. Ich war trotzdem sehr froh, einen schönen Balkon zu haben, wo ich nicht nur Frischluft genießen, sondern mich auch einmal zurückziehen konnte. Mittlerweile hat sich ja alles wieder einigermaßen normalisiert und ich hoffe, dass es auch gut weitergeht.

Lernen wir aus Corona?

Schön wärs, aber wirklich sicher bin ich mir da nicht. Vielleicht lernen wir, ohne diesen hohen Stresspegel zu leben, den wir alle in den letzten Jahren immer und überall hatten. Dieses „Immer höher, immer schneller, immer mehr“ habe ich für mich persönlich schon oft in Frage gestellt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sich



BEKANNTES GESICHT.
Hubert Wolf (52) ist weit
mehr als nur ein Werbe-Star.

Arbeitsweisen ändern werden, Homeoffice wird Standard sein, was aber auch durchaus positiv sein kann. Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden uns wohl noch einige Jahre betreffen. Ich hoffe aber vor allem, dass sich diese Solidarität der Menschen, die wir zu Beginn der Corona-Krise hatten, nicht ins Gegenteil verwandelt und es zu größeren Spaltungen kommt. Es bröckelt da und dort ja schon. Schauen wir mal.

Seit mehreren Jahren sind

Sie auch Ensemblemitglied bei den Festspielen Schloss Tillysburg. Werden Sie heuer wieder dabei sein?

Leider nur als Zuschauer. Ich wäre heuer nur in der Wiederaufnahme von Franz Molnárs „Olympia“ auf der Bühne gestanden, und die wurde auf 2021 verschoben. Ich freue mich aber, dass – wenn auch in abgeänderter Form – überhaupt gespielt wird. Soviel ich weiß, kommt Grillparzers „Weh dem, der lügt“ zur Auf-

führung sowie einzelne Ein- oder Zwei-Personen-Stücke.

2021 dürfen wir Sie also wieder in Tillysburg erleben?

Sicher in „Olympia“ und ich hoffe, dass es auch zu einer Wiederaufnahme von „Da Jesus und seine Hawara“ kommt. Ich spiele nämlich sehr gerne in Tillysburg. Das Schloss mit seinem Innenhof ist nicht nur ein sehr schönes Ambiente, sondern es herrscht dort auch ein sehr gutes Klima im Team und es wird qualitativ sehr hochwertige Arbeit gemacht. Das macht einfach Spaß.

Hat es für Sie als gebürtigen Oberösterreicher also schon einen besonderen Reiz, hier auf der Bühne zu stehen?

Nachdem meine Eltern mittlerweile beide verstorben sind, sind meine Heimausflüge im Vergleich zu früher weniger geworden. Umso mehr genieße ich es, bei meinen Gastspielen in Tillysburg einmal einen Monat lang in der Gegend zu verbringen. Außerdem kommen meine Geschwister immer zu Aufführungen und wir machen dann so was wie ein Familientreffen.

Nun sind Sie ja auch eines der bekanntesten Werbegesichter Österreichs – der „Papa Putz“ aus der XXXLutz-Werbung. Wie kam es dazu?

Ich wurde zu einem Casting eingeladen und dachte nicht im Entferntesten daran, in einem Werbespot mitzuwirken. Selbst meine damalige Agentin meinte, dass ich dafür überhaupt nicht in Frage komme. So bin ich völlig unbelastet hingegangen, hab mir keinen Stress gemacht und die Sache locker genommen. Vielleicht war es

genau diese Lockerheit, warum ich für diese Rolle engagiert wurde. Und mittlerweile spiele ich sie seit 1999, seit mehr als 20 Jahren. Das hätte ich mir damals auch nicht gedacht. *Ist die Familie Putz inzwischen so was wie Ihre Zweitfamilie?*

» *Ich wurde zu einem Casting eingeladen und dachte nicht im Entferntesten daran, in einem Werbespot mitzuwirken*

In gewisser Weise schon. Und das nicht nur mit meinen Schauspiel-Kollegen, sondern mit allen Leuten am Set, denn wir haben schon seit langer Zeit ein konstantes Team von ca. 50 Personen. Wenn wir uns dreimal im Jahr zu unseren Drehs treffen, herrscht wirklich eine sehr familiäre Atmosphäre. Wir freuen uns, dass wir uns wiedersehen, gehen uns nicht auf die Nerven und haben alle unseren Spaß. Wir haben ja mittlerweile auch eine gemeinsame Geschichte, haben viel miteinander erlebt.

Wieviel Hubert Wolf steckt eigentlich im Max Putz?

Nun, eine großartige Gestaltungsmöglichkeit habe ich ja nicht. Es ist vieles vorgegeben, das Format ist mit maximal 40 Sekunden sehr eng und oft habe ich nicht mehr als 1 bis 2 Sätze. Da geht es eher darum, gut zu funktionieren. Von echter schauspielerischer Arbeit unterscheidet sich die Produktion eines Werbespots doch sehr. Aber ja: eine gewisse Portion des mir eigenen Humors steckt schon im Papa Putz.

Nun sind manche Spots doch sehr skurril. So etwas zu erfinden ist das Eine – es zu spielen das Andere. Haben Sie ein Mitspracherecht?

Nicht wirklich bzw. nur in sehr geringem Maße. Man

kann sich nur die Grundfrage stellen: *Mache ich es oder mache ich es nicht?* Es würde auch nichts bringen, wenn wir uns zu viel einmischen, denn dann „steht die Kiste“, wie es bei uns im Schauspielerjargon heißt. Ich denk mir dann halt: „Nicht zu viel

nachdenken, Augen zu und durch.“

Zurück zur ernsten Schauspielerei: Wie war eigentlich Ihr Weg auf die Bühne?

Ich bin in Braunau aufgewachsen und hatte anfangs, abgesehen von ein paar mittelmäßigen Schulvorstellungen, nicht so viel Bezug zur Schauspielerei. Kunst als solche hat mich aber schon interessiert – und vor allem: ich war neugierig und ich wollte etwas Kreatives machen. So was wie eine Initialzündung war ein Gastspiel der Kabarettgruppe „Schlabarett“, nach dem ich dachte, so etwas könnte auch für mich das Richtige sein. In Wien absolvierte ich dann ein Schauspieltraining bei Markus Kupferblum, der mich für eine Zwei-Satz-Rolle in Kleists „Penthesilea“ engagierte. Auch wenn die Rolle klein war, konnte ich viele Erfahrungen sammeln, mir viel von anderen Kollegen abschauen, viel lernen. Das war der Start, und irgendwie ging es dann Schritt für Schritt weiter.

Was haben Ihre Eltern damals dazu gesagt?

Die dachten ja an sich, dass ich in Wien Psychologie studiere. Ich hatte auch inskribiert, aber je mehr mich das Theater beansprucht hat, desto weniger hab ich mich dem Studium



WIEDERSEHEN. Mit Kollegin Magdalena Mair steht Hubert Wolf 2021 wieder in „Olympia“ auf der Tillysburg-Bühne.

gewidmet. Irgendwann haben meine Eltern dann doch mitgekriegt, dass es etwas anderes sein muss, was der Sohn da in Wien macht. Also musste ich Farbe bekennen und sie waren anfangs schon sehr skeptisch. Später waren sie dann aber auch sehr stolz.

Gibt es etwas, das Sie – abseits der Schauspielerei – gerne noch in Ihrem Leben machen möchten?

Reisen, neue Länder erkunden, neuen Menschen begegnen, neue Denkweisen kennenlernen. Davon kann ich nie genug kriegen. Insofern hoffe ich, dass wir bald wieder nicht nur unsere Nachbarländer, sondern auch die ganze Welt bereisen können. *Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?*

Echt cool wäre ein Abend mit den Rolling Stones. Seit ich mit 14 Jahren ein Konzert von ihnen erleben durfte, begleiten sie mich mein Leben lang. Gerne kennenlernen würde ich auch Robert De Niro. Er gehört für mich zur Riege jener Schauspieler, die ihr Publikum in jeder Rolle mitnehmen; für mich hat er dieses ganz gewisse Etwas, das ihn aus der Masse hervorhebt. Ich schätze ihn sehr.

Was macht Sie glücklich?

Alles, was ich in guter Gesellschaft mit guten Menschen machen darf – sei es in der Arbeit mit Kolleginnen und Kollegen, am Stammtisch mit Freunden oder im Kreis der Familie. ■

Die Talk-Langversion:
www.city-magazin.at



NOCH MEHR ZUR PERSON

Hubert Wolf wurde am 3. September 1967 (Sternzeichen Jungfrau) als Sohn von Nebenerwerbsbauern in Braunau geboren. Er ist hauptberuflich als Schauspieler und Kabarettist tätig. Gastrollen spielte er u.a. in „Kommissar Rex“, „Trautmann“ oder „Schnell ermittelt“. Er lebt mit seiner Frau und Tochter in Wien.



PRÄSENT.

Torte vom Heuschober.

**ERSTE HILFE.**

Eine Wespe stach Lisa in den Hals. Kühlung von innen und außen ist die wichtigste Erste-Hilfe-Maßnahme.

Wespen-, Bremsen- und Hornissenstiche können zu allergischen Reaktionen führen. Dann ist es lebenswichtig, zu wissen, was zu tun ist

RICHTIG reagieren bei Insektenstichen

Lisa (13) sitzt im Garten und isst Kuchen. Sie hat Durst und trinkt aus ihrem Glas. Beim Trinken sticht sie eine Wespe in den Mund-Rachen-Raum. Der Stich ist schmerzhaft, ihre Atemwege schwellen an. Geschockt greift sich Lisa an den Hals, läuft zu ihrer Mutter und erzählt, was passierte. Wie kann sie ihr rasch helfen?

- Die Mutter holt Eis aus dem Gefrierschrank, wickelt es in Tücher, legt sie als kalte Umschläge um den Hals. Lisa bekommt auch einen Eislutscher (Achtung vor weiteren Wespen). Durch die Kühlung von innen und außen wird die Schwellung klein gehalten und Lisa kann ruhig und tief

atmen bis die Rettung eintrifft.

- Den Oberkörper des Mädchens hoch lagern. Lisa soll langsam und tief atmen.
- Die Mutter weiß, dass Lisa allergisch reagiert. Sie verabreicht ihr die im Haus befindlichen Notfallmedikamente (Notfall-Pen). Sofort wählt sie den Notruf 144.

Allergien & Insektenstiche. Für die allermeisten Menschen sind Insektenstiche ungefährlich und höchstens eine schmerzhaft Angelegenheit. Diese reichen von Hautausschlägen bis hin zu schweren Reaktionen, die sich auf das Herz-Kreislaufsystem und die Atemwege auswirken. Hinweise auf

allergische Reaktionen sind Rötungen, Schwellungen, Fieber, Erbrechen, Atemnot oder ein Kreislaufkollaps. 114 mal rückte das OÖ. Rote Kreuz im Vorjahr wegen eines Insektenstiches und einer darauf erfolgten allergischen Reaktion aus. Schnelle

Hilfe im Notfall kann lebensrettend sein. „Wer auf Bienen- und Wespenstiche allergisch reagiert, soll sich vom Arzt Notfallmedikamente verschreiben lassen, die man immer mit dabei hat“, rät OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Walter Aichinger. ■

ERSTE-HILFE-KURS

Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich zu 100 Prozent. In 99 Prozent der Fälle passiert nichts. Im Ausnahmefall bereit zu sein und Menschen helfen zu können, kann Leben retten. Ein Erste-Hilfe-Kurs nimmt die Angst, gibt Sicherheit und lohnt sich zu 100 Prozent. Nach der coronabedingten Pause startete das OÖ. Rote Kreuz Ende Mai wieder mit seinem breiten Angebot an Ersthelfer-Kursen. Selbstverständlich mit den der Situation erforderlichen notwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Buchungs-Anfragen, Termine und weitere Informationen unter:

www.erstehilfe.at



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**
OBERÖSTERREICH

Werde ich bald sterben?

Schockdiagnose HIV-positiv: heute kein Todesurteil mehr

NACH DER DIAGNOSE.

Mit erfolgreicher Therapie kann man gut weiterleben und HIV nicht mehr übertragen.



Es war so ein Schock, ich war völlig hilflos, wusste nicht wie, was und wo. Ich hab so einen Druck in mir gespürt, mir ist heiß und kalt geworden, ich hab gedacht, ich müsste davonrennen – und beim Arbeiten musste ich so tun, als ob nichts wäre“. So schildert eine Betroffene ihre Reaktion auf die Diagnose HIV-positiv. „Wie geht es jetzt weiter?“, „Muss ich bald sterben?“, „Kann ich noch Kinder kriegen?“, „Wem soll ich von meiner Infektion erzählen?“, „Wer hat mich angesteckt?“. Diese und ähnliche Fragen stellen sich Menschen, die von ihrer HIV-Infektion erfahren, berichtet Mag. Klaus Stummer von der **AIDSHILFE OBERÖSTERREICH**. „Die Diagnose HIV-positiv bedeutet für viele einen tiefgreifenden Einschnitt. Bei der Diagnosemitteilung tauchen alte Bilder

von AIDS auf, die mit einem baldigen Lebensende, Diskriminierung und sozialer Isolation einhergehen“, so Mag. Stummer. Doch entsprechen diese Bilder der aktuellen Situation von HIV-Positiven? Bei frühzeitiger, effektiver medikamentöser Therapie haben Menschen mit HIV eine annähernd gleiche Lebenserwartung wie Menschen ohne eine HIV-Infektion. Durch die Therapie gelingt es innerhalb weniger Wochen, die Viruslast im Blut unter die Nachweisgrenze zu senken. HIV-Positive unter der Nachweisgrenze können das Virus nicht mehr übertragen. Herr M. (20) hat vor einem Jahr von seiner HIV-Infektion erfahren und erzählt: „Ich nehme eine Tablette pro Tag und bin unter der Nachweisgrenze. Das heißt, mein Immunsystem ist nicht angegriffen, ich kann auch niemanden anstecken.“

Unter effektiver Therapie können Menschen mit HIV das Virus nicht übertragen.

„Dennoch ist das Thema HIV nach wie vor mit Vorurteilen behaftet und viele Infizierte werden immer noch diskriminiert“, sagt Herr M. Dieses soziale AIDS bestätigt auch Mag. Stummer: „Aus Sorge vor Diskriminierung verheimlichen viele Betroffene ihre Infektion. Diskriminierung passiert im beruflichen und privaten Bereich. Ein nicht unerheblicher Anteil an Diskriminierungsfällen kommt im Gesundheitsbereich vor.“ Eine HIV-Infektion kann man nur durch einen speziellen HIV-Antikörpertest feststellen. Es ist wichtig, seinen HIV-Status zu kennen, um im Falle einer Infektion frühzeitig mit einer Therapie beginnen zu können. ■

In der **AIDSHILFE OBERÖSTERREICH** kann man sich ausführlich beraten und anonym auf HIV, Hepatitis B & C, Syphilis, Chlamydien und Tripper testen lassen. Die **AIDSHILFE OBERÖSTERREICH** bietet zudem Workshops zu HIV und Sexualität an. HIV-positive Menschen und deren Angehörige können psychosoziale Begleitung, Hilfe und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und bei Diskriminierungserfahrungen in Anspruch nehmen. **AIDSHILFE OBERÖSTERREICH**: Blütenstraße 15/2, 4040 Linz, 0732/2170, www.aidshilfe-ooe.at





Prim. Univ.-Prof.
Dr. Steffen Krause

PROSTATA ZENTRUM am Kepler Universitätsklinikum

Interdisziplinäres Zentrum mit neuen Therapiekonzepten am Med Campus III.

Im interdisziplinären Prostata Zentrum des Kepler Universitätsklinikums werden alle Erkrankungen der Prostata, gut- wie bösartig, behandelt. Das Prostata Zentrum vereint interdisziplinäre medizinische Kompetenz mit modernster Ausstattung und zukunftsweisenden, am Patientenwohl orientierten Konzepten. Im Prostata Zentrum arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen zusammen. Die Standards von Diagnostik und Therapie von Prostataerkrankungen werden jährlich neu geprüft, aktuelle Änderungen der nationalen und internationalen Leitlinien adaptiert. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern kann die individuell bestmögliche Therapie für den Patienten angeboten werden. Ein Besuch beim Facharzt ist immer eine sehr persönliche Angelegenheit. Auf Termine beim Urologen trifft dies sogar in gesteigertem Maße zu. Denn viele Patienten haben Hemmun-

gen über urologische Beschwerden und Erkrankungen zu reden und empfinden Unbehagen bei der Vorstellung an die Behandlung. „Wir legen aus diesem Grund großen Wert auf ein offenes, von Vertrauen geprägtes Verhältnis zu unseren Patienten. Prostataerkrankungen können sowohl einen gutartigen, leider aber auch einen bösartigen Verlauf nehmen, wir sind Ansprechpartner für Problemstellungen jeder Art“, sagt Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen Krause, Vorstand der Klinik für Urologie und Andrologie.

Personalisierte Betreuung. Die Abklärung von Prostataerkrankungen umfasst Beratung und Routineabklärung und bietet spezielle Diagnostik und Therapieoptionen an. Realtime MRT-Fusionsbiopsie in der Diagnostik, minimalinvasive OP-Techniken in 3D-Visualisierung bei Krebserkrankungen (ab 2021 zusätzlich mit einer Roboter-Operationstechnik), aktive Beobachtung bei noch nicht behand-

lungsbedürftigem Prostatakrebs, die Strahlentherapie sowie die medikamentöse Tumorthherapie finden Anwendung. Die Spezialisten am Prostata Zentrum informieren ausführlich über jeden Befund und jeden Therapieschritt für eine individuell auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Behandlung. „Es ist uns ein Anliegen, dass jeder Patient durchgängig in der gesamten Behandlungsdauer von seinem Arzt betreut wird. Diese sensible Thematik muss in persönlichen Gesprächen mit vertrauensvollen Ärzten bearbeitet werden“, sagt Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen Krause.

Neue Therapien. Derzeit wird intensiv an der Umsetzung und Einführung einer Fokalthherapie für Prostatakarzinome mit einem niedrigen Risiko gearbeitet. Bei dem TOOKAD-Verfahren wird dem Patienten ein auf eine bestimmte Lichtenwellenlänge reagierender Farbstoff (Papeliporfin=TOOKAD) in die Vene gespritzt. Dieser verteilt

sich im gesamten Körper und u.a. auch in der Prostata. Über den Damm werden dem Patienten Laser-Fasern in die Seite der Prostata, in der sich der Tumor befindet, eingebracht. Nach Aktivierung der Laser-Faser wird das Medikament angeregt und führt zu einem Zusammenziehen der Gefäße. Dadurch wird die Blutversorgung in diesem Bereich der Prostata unterbrochen und das Gewebe, welches durch den Tumor befallen ist, stirbt ab.

Zweitmeinung & kurze Wartezeiten.

Das Prostata Zentrum ermöglicht das Einholen einer Zweitmeinung zur Behandlung von bösartigen Prostataerkrankungen (Krebs). Gegebenenfalls wird der Patient im interdisziplinären Tumorboard des Kepler Universitätsklinikums vorgestellt. Kurze Wartezeiten auf einen Termin sind garantiert.

Nachsorge von großer Wichtigkeit.

Die Betreuung nach einer Prostatakrebstherapie ist uns im Rahmen der Nachsorge ein großes Anliegen. Folgendes Angebot wird am Prostata Zentrum angeboten:

- Histologiebesprechungen mit Planung

des weiteren Prozederes

- Beratung über zielgerichtete Therapie bei wieder neu aufgetretener Krebs-Erkrankung, lokalisiert durch PSMA-Tracer
- Engmaschiges Monitoring bei fortgeschrittenem Krebs, um den richtigen medikamentösen Behandlungsalgorithmus anzupassen
- Hilfestellung bei Blasenfunktionsstörung oder Harninkontinenz
- Einleitung einer Therapie bei Erektionsstörungen

Das UM UND AUF: Prophylaxe.

Um es jedoch erst überhaupt nicht soweit kommen zu lassen, sind Vorsorgeuntersuchungen von essentieller Wichtigkeit, betont Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen Krause: „Ab dem 50. Lebensjahr ist diese Erkrankung die häufigste Krebsform beim Mann. Sollte Prostatakrebs in der Familie aufgetreten sein, so ist höchste Sensibilisierung geboten. Besonders am Herzen liegt mir daher die urologische Prophylaxe. Durch regelmäßige Vorsorge können Erkrankungen früh erkannt und zeitnah Gegenmaß-

nahmen ergriffen werden. Das wiederum ermöglicht eine besonders effektive Therapie.“ Erwähnenswert ist zudem, dass nicht jede Veränderung an der Prostata „Krebs“ sein muss. Störungen der Blasenentleerung und Funktionsstörungen der Blase sind mitunter auch durch die gutartige Prostata verursacht. Auch in diesem Fall ist jedoch eine Beratung, mit einer ev. notwendigen medikamentösen oder operativen Therapie angebracht. Die Lebensqualität sowie -erwartung stehen bei den Prostataerkrankungen im Fokus der Behandlung im Prostata Zentrum. Die umfassende und von allen Blickwinkeln gesehene Behandlung ist daher in einem ZENTRUM von essentiellern Vorteil für unsere Patienten. ■

KONTAKT

Immer für Sie da. Prostata Zentrum
Kepler Universitätsklinikum, Med Campus III.
Krankenhausstr. 9 4021 Linz
Telefon: +43 (0)5 7680 83 - 2244

Gesundheits- und Krankenpflege
im Operationsaal

Ein toller Beruf im Kepler
Universitätsklinikum!

Berufsbild
der OP-Pflege

Details unter [http://op-pflege.
kepleruniklinikum.at](http://op-pflege.kepleruniklinikum.at)
T +43 (0)5 7680 83 - 73601

www.kepleruniklinikum.at

 **Kepler
Universitäts
Klinikum**

Kepler Universitätsklinikum

OP

Med Campus
Krankenhausstraße 9
4021 Linz

Neuromed Campus
Wagner-Jauregg-Weg 15
4020 Linz

SK Vöcklabruck wird erste Anlaufstelle für Leber- & Pankreaschirurgie

Das Salzkammergut Klinikum (SK) Vöcklabruck setzt mit der Etablierung als Zentrum für Leber- und Pankreaschirurgie einen zukunftsweisenden Schritt, denn laut Statistik werden Leber- und Pankreastumore und insofern auch OPs in diesem Bereich in den kommenden Jahren zunehmen

Der häufigste Grund für Eingriffe an Leber und/oder Bauchspeicheldrüse (Pankreas) ist die Entfernung von Primärtumoren oder von Metastasen. „Der Aufbau eines Zentrums für diese hochspezialisierte Form der Chirurgie ist eine besonders wichtige Erweiterung unseres Spektrums“, verweist Prim. Univ.-Prof. Dr. Roman Rieger, Leiter der Abteilung für Chi-

rurgie am SK Gmunden und am SK Vöcklabruck auf das wachsende Portfolio.

Mit Priv.-Doz. Dr. Stefan Stättner, FRCS (Eng) FEBS (HPB), der seit Februar im SK Vöcklabruck tätig ist, ist es zudem gelungen, einen der europäischen Experten für Leber- und Pankreaschirurgie zu gewinnen. Der Facharzt für Allgemein-, Viszeral- und Hepato-

pankreato-biliäre-Chirurgie beschäftigt sich seit 15 Jahren intensiv mit der Materie auf höchstem Niveau, was er bereits an den Unikliniken in Innsbruck und Salzburg in leitender Funktion sowie in England zeigte. Vielzählige wissenschaftliche Arbeiten und ein Fachbuch zum Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs, das das Vorstandsmitglied zahlreicher Fachgremien gemeinsam mit einem norwegischen Professor demnächst herausgibt, untermauern seine umfassende Expertise. „Ich bin überzeugt, dass

eine sinnvolle Steigerung der Leber- und Pankreas-OPs im modern ausgestatteten SK Vöcklabruck mit dem überaus professionellen und hochmotivierten ärztlichen Team sämtlicher erforderlicher Fachrichtungen sowie aus ebenso engagierten Pflegefachkräften gut umzusetzen ist. Zudem haben wir kürzlich Verstärkung durch einen weiteren Experten bekommen, womit das Leber- und Pankreaszentrum auf sicheren Beinen stehen wird“, erklärt Priv.-Doz. Stättner. ■



Prim. Univ.-Prof.
Dr. Roman Rieger



HINTERGRUND

Experte & Familienmensch.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Stättner (44) lebt mit seiner Frau Alexandra (Physiotherapeutin) und den drei Söhnen Tobias (13), Lukas (12) und Felix (6) im Flachgau und verbringt seine Freizeit am liebsten mit der Familie in der Natur, z. B. beim Bergwandern. Sein Lebensmotto „Authentisch sein in allen Belangen, gepaart mit Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Fleiß“ glaubt man dem sympathischen Mediziner aufs Wort.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Stättner



#miteinander  OÖ

Neue Regelung zu den Besuchszeiten in den OÖ Spitälern seit 5. Juni 2020

Mit der neuen Besuchszeitenregelung „4x1“ ist es seit 5. Juni 2020 möglich, unter Einhaltung bestimmter Kriterien, Patientinnen und Patienten im Spital zu besuchen:

Eine Patientin/Ein Patient • eine Besucherin/ein Besucher • ein Mal täglich • eine Stunde



Für die Geburtsstation gelten folgende Sonderregelungen:

Besuch für die frisch gebackene Mutter • Der Kindesvater bzw. eine andere Vertrauensperson
• ein Mal täglich • eine Stunde

Für die Kinder- und Jugendheilkunde gilt folgende Regelung:

Besuch für Kinder und Jugendliche • Mutter und Vater, abwechselnd
• ein Mal täglich • eine Stunde

Ambulanzbetrieb unverändert: Schleuse, Terminvereinbarung, Abstand halten, pünktlich sein

Für sämtliche Ambulanzbesuche gelten die bisherigen Regelungen.

Detaillierte Infos zu den Besuchszeiten der Spitäler
finden Sie auf unserer Website **www.oog.at**

KONSEQUENT bei Straftaten

Kriminelle Asylwerber haben Gastrecht verwirkt – 3-Punkte-Plan für mehr Sicherheit



FÜR MEHR SICHERHEIT.

Herwig Mahr (FPÖ) und Wolfgang Hattmannsdorfer (ÖVP) (v.l.).

Gerade der Vorfall in Wulowitz, wo ein Asylwerber wegen Doppelmordes erstinstanzlich zur Höchststrafe verurteilt wurde, zeigt deutlich, dass im Asylwesen eine strengere Hand-

habung der Regeln notwendig ist. Im Landtag wurde daher eine entsprechende FPÖ/OÖ-VP-Resolution an die Bundesregierung zur Verschärfung des Asylrechts verabschiedet. „Fakt ist, straffällige Asylwer-

ber haben in unserem Land keinen Platz. Die Sicherheit unserer heimischen Bevölkerung muss an erster Stelle stehen“, erklärt ÖVP-Labg. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Schärfere Auslegung.

Daher soll ein „Informationssystem“ geschaffen werden, womit Personen, welche eben Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellen, verbindlich an das Bundesamt für Fremden- und Asylwesen gemeldet werden. Nur so wird ein lückenloser Informationsaustausch zwischen allen beteiligten Behörden und betreuenden Organisationen sichergestellt.

Außerdem soll die rechtliche Möglichkeit geprüft und umgesetzt werden, offene Asylverfahren von auffällig gewordenen Asylwerbern zu beschleunigen. Und schließlich sollen bereits rechtskräftig verurteilte Asylwerber auf Basis der bestehenden Verfassungsbestimmungen konsequenter abgeschoben werden. „Kriminelle Asylwerber haben ihr Gastrecht verwirkt“, so FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr, der betont, dass es damit nicht um eine pauschale und undifferenzierte Betrachtung, sondern um die Gewährleistung der Sicherheit im eigenen Land geht. ■

Foto: FPÖ-Landtagsklub OÖ

Bestens betreut im Eigenheim

Mit der 24h-Personenbetreuung bleibt das eigene Zuhause der Lebensmittelpunkt



DAHEIM. Viele wünschen sich eine Pflege im vertrauten Umfeld.

Die Corona-Pandemie setzt vor allem älteren und kranken Menschen stark zu. Denn als Risikogruppe sind sie, neben der erhöhten Ansteckungsgefahr, auch in puncto Isolation und Einsamkeit aufgrund der geltenden Sicherheitsvorkehrungen stärker betroffen als alle anderen Personengruppen. Laut Prognosen wird aber gerade der Anteil der Menschen über 80 Jahre in den nächsten drei Jahrzehnten stark anwachsen, womit der Pflegebereich einen besonderen Stellenwert bekommen wird! Denn viele alte und kranke Menschen möchten in den eigenen vier Wänden ihren Lebensabend verbringen und in vertrauter Umgebung betreut werden.

Kompetente Pflege rund um die Uhr. Aufgrund der oft räumlichen Distanz von nahen Angehörigen und deren beruflichen bzw. familiären Verpflichtungen können diese nicht rund um die Uhr für betreuungsbedürftige Familienangehörige sorgen. Die OÖ Personenbetreuung setzt genau hier an und bietet qualitätsvolle, einfühlsame Betreuung für die Betroffenen und psychische, zeitliche sowie körperliche Entlastung für die Angehörigen. Die Besonderheit dieser Betreuungsform zeigt sich vor allem in der uneingeschränkten Anwesenheit einer direkten Bezugsperson, die eine bedarfsorientierte und gleichfalls risikoarme sowie sichere Betreuung garantiert. Dabei wird der Erhalt der Autonomie und Selbstständigkeit sichergestellt und Hilfe dort angeboten, wo sie gebraucht wird. Detaillierte Informationen zur 24h-Personenbetreuung finden Sie auf der Website www.daheimbetreut.at sowie in unserem offiziellen Guide 2020, der ab Mitte Juli 2020 wieder kostenlos bei der WKOÖ unter der T 05-90909-4145 oder pb@wkoee.at erhältlich ist.



Viktoria Tischler

Fotos: Werner Harner, Starmay

Anzeige



Branchen-Champion für **TOP PREIS- LEISTUNG**

Zufriedene Kundinnen und Kunden, perfekter Service und Beratung auf hohem Niveau.

Die HYPO Oberösterreich steht für Qualität in vielen Bereichen. Im aktuellen Test der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) erhielt die HYPO Oberösterreich die Auszeichnung als Branchen-Champion für ein Top-Preis-Leistungs-Verhältnis.

HYPO
OBERÖSTERREICH

MIT MUT UND ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT.

Unser Land steht vor großen Herausforderungen. Viele Landsleute fürchten um ihren Arbeitsplatz, zahlreiche Betriebe wissen nicht, wie es weiter geht. Unser Weg ist daher klar: Mit ganzer Kraft daran arbeiten, Arbeitsplätze in Oberösterreich zu sichern und zu schaffen.

Unser 580 Millionen Euro Oberösterreich-Paket unterstützt die Menschen und die Betriebe.

Mit Mut, Zuversicht und harter Arbeit wird Oberösterreich wieder ein starkes Land.

Foto: Oberösterreich Tourismus GmbH, Waldner / Peter Baler

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen



»Marianne«

Als ihr Besitzer verstarb, ist die 6 Jahre alte Katze Marianne – gemeinsam mit mehreren Kumpels – in das Linzer Tierheim gekommen. Sie ist sehr sozial und sucht nun ein neues Zuhause, im besten Fall findet sie dort andere Katzen zum Spielen oder darf einen ihrer Freunde mitnehmen. Marianne legt vor allem Wert auf einen warmen Schlafplatz, und dass sie rundum versorgt ist.

Ein sehr gutmütiges und nettes Wesen hat der 6-jährige Münsterländermix Rüde Timmy. Er ist freundlich und geht brav an der Leine spazieren. Auf Katzen ist er aufgrund seines Jagdtriebes nicht besonders gut zu sprechen, an größere Kinder ist er gewöhnt. Für Timmy wird vom Tierheim Steyr ein Platz mit Haus und großem, umzäunten Garten gesucht.



»Timmy«



»Maxi«

Der 8-jährige Kater Maxi dürfte es in seinem bisherigen Leben nicht besonders leicht gehabt haben, denn er wurde ziemlich verwaist als Findling ins Tierheim Steyr gebracht. Maxi ist mit einem guten Appetit gesegnet und er liebt es, seinen kugelrunden Bauch zu zeigen und angefuttert zu sein. Außerdem ist er ziemlich verschmust und holt sich gerne seine Streicheleinheiten ab.

Tierheim Steyr: Neustifter-Hauptstraße 11, 4407 Steyr-Gleink, Tel.: 07252 / 71 650

+ TIERRETTUNG 0664 / 27 63 848 +

SCHWEDENRÄTSEL

klein, aber ...	Autor v. „Die Elenden“	▼	scharfer, klarer Denker	▼	Backware	Abk.: Eigentumswohnung	Segelquerstange (holl.)	Marktgemeinde i. Salzburg, Flachgau	▼	Flachland/Mz.	Ortungstechnik	franz. geistlicher Titel	▼	lat. Vor-silbe: vor	Mar-schall Napoleons III.	Orient-teppich
►	▼		franzö-sisch: lieb	►				Schloss südlich von Morzg	►							
Internet-adresse: Uganda	►		jap. Ex-Ministerpräsident	►				Dauerbezug (Kw.)	►			brasil. Staat	►			
heft. Ver-langen	►				Gewäs-ser bei Salz-burg	►								Pyrenä-engipfel		
►						letzte Instanz (witzig)	Hanf-pflanze	Botin der Frigg	►			poe-tisch: ver-muten	Budget	60 cm in Finnland		
Rausch-gift	franz.: Gott		Figur bei Schiller	►				um-bilden	►						franzö-sisches Départe-ment	latein.: ist
englisch: Tropfen	►				blut-stillen-des Mittel	►					Grün-fläche			Figur in „Der zerbrochene Krug“		
sprach-begabter Vogel (Mz.)		eiszeit-lieche Höhen-rücken	Halt		veraltet: hell bren-nend	►		mund-artl.: Bauern-magd	►	brit. Pop-sänger	►			sibir. Fluss zum Ob-busen		
►			frz. Ri-viera-Ort	►				franz.: Meer		Gegen-rede	►					
►							weißruss. Hptst.									
Fußball-club v. Wien	griech. Göttin	►			Nixe	►										
Europa-hilfepro-gramm (Abk.)	►			Elvis-Western: Flam-mender ...						Doppel-kon-sonant	►					

N N N N N
 S S S S S
 E E E E E
 R R R R R
 P P P P P
 S S S S S
 N N N N N
 W W W W W
 I I I I I
 V V V V V
 I I I I I
 S N Y
 B R O S E
 E E E E E
 D D D D D
 H O H O H
 R E A T A
 T A S
 N N N N N
 A U N A U
 P O S A L A
 V E N D E R
 N N N N N
 L N L N L
 V N G L L
 E R O B R
 E E E E E
 E I
 G O A B A
 H N B A N
 A V A
 C H E R A
 H E L L B
 A P N N
 L S E E E
 T T T T T
 A P N N

NEU am Buch- & CD-Markt

Dieser Sommer wird trotz Corona-Nachwirkungen und ganz viel Heimurlaub cool. Diese Lese- und Musiktipp machen ihn noch ein bisschen cooler.

CD: Jonas Kaufmann „Otello“

Oper. 2017 hatte der Startenor sein Debüt als Otello in Covent Garden, eine Rolle, die als „Mount Everest für Tenöre“ gilt. Die New York Times schrieb damals begeistert „Jonas Kaufmann sang einen Otello für die Ewigkeit“. Nun hat Kaufmann Verdis spätes Meisterwerk in Rom aufgenommen.

► € 24,99



CD: Reinhard Mey „Das Haus an der Ampel“

Pop. Reinhard Mey gehört zu den populärsten Liedermachern Deutschlands. Nun hat er insgesamt 16 neue Titel aufgenommen. Alle zeugen vom Können des kreativen Geschichtenerzählers und aufmerksamen Beobachters. Als Highlight ein Duett mit seiner Tochter Victoria-Luise.

► € 18,99



CD: Lea „Treppenhaus“

Pop. „Leiser“ wurde 2018 eine Radio-Hymne und bescherte Lea ihre erste goldene Schallplatte. Mit ihrer Stimme und ihrer eigenen Soundwelt füllte sie auch ihr drittes Album. Ihre Songs erzählen neue Geschichten aus LEAs Leben und lassen sie als Künstlerin wachsen. Dabei ist ihre eigene Art, wahre Geschichten auf musikalische Weise zu erzählen, unverkennbar.

► € 13,99



BUCH: Peter Weck „War's das?“

Biografie. Anlässlich seines heurigen 90. Geburtstags blickt Peter Weck auf sein Leben zurück. Schonungslos ehrlich und charmant, schildert der Publikums- und Bühnenliebling in der Neuauflage seine Erinnerungen.

► € 28,00



BUCH: Manfred Baumann „Jedermannfluch“

Krimi. Das Jedermann-Spiel der Salzburger Festspiele. Der Tod erscheint auf der Bühne, holt den reichen Lebemann. Doch bald darauf zeigt sich der Tod wieder. Dieses Mal in der Wirklichkeit. Eine junge Schauspielerin aus dem Jedermann-Ensemble wird brutal ermordet. Kommissar Merana muss in der Welt der Festspiele ermitteln.

► € 15,50

BUCH: Ewald Plachutta „Die Plachutta Kochschule – Jubiläumsedition“

Kochbuch. Wer meterweise Kochbücher im Regal stapelt und dennoch nicht weiß, was er kochen soll, für den gibt es jetzt die Lösung: Plachtuttas Bibel der guten Küche. Ewald Plachutta zählt zu den renommiertesten Köchen Österreichs. Nun wird er 80. In einer Jubiläumsedition finden sich die wichtigsten Rezepte der Österreichischen Küche. Ein Kochbuch, das wirklich Freude macht!

► € 39,00



ZEICHNEN LERNEN



FRAG doch mal...



Was ist eine Artischocke?

- a) ein schwerer Schock
- b) ein Küchenlöffel
- c) eine Gemüsepflanze

Antwort c)

Die Artischocke ist mit der Distel verwandt. Die Blütenböden und die unteren Teile der Schuppenblätter werden als Gemüse zubereitet. Die Pflanze stammt aus dem Mittelmeerraum und wurde schon von den Römern geschätzt.

Seit **45 Jahren** sind wir als **regionaler Supermarkt** ein **verlässlicher Partner** für Kunden und Lieferanten, sowie ein **attraktiver Arbeitgeber**. Wir suchen engagierte Lehrlinge, die mit ihrem Einsatz unsere Kunden begeistern.

WIR SUCHEN 50 Lehrlinge

Werde Teil der **Unimarkt Familie** und genieße eine **praxisnahe** und **abwechslungsreiche Ausbildung** in einer **krisensicheren Branche**.

Deine Vorteile:

- Wertschätzendes, familiäres Arbeitsklima
- Sicherer und verlässlicher Arbeitgeber
- Praxisnahe Ausbildung
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Teambuilding Events und Seminare
- Attraktive Prämien



Alle Infos auf einen Blick:

Unimarkt.at/Lehre

WEIL
MAN
SICH
Familie
DOCH
AUSSUCHEN
KANN

Anzeigen

Jetzt Arzttermine **nachholen**



Viele Menschen haben in den letzten Wochen aufgrund des Corona-Virus einen Arztbesuch vermieden. Umso wichtiger ist es nun für die Gesundheit, aufgeschobene Termine, Kontroll- und Vorsorgeuntersuchungen so schnell wie möglich nachzuholen, wie zum Beispiel die jährliche Kontrolle der Muttermale durch eine Hautärztin oder einen Hautarzt. Denn wird Hautkrebs früh erkannt und behandelt, sind die Heilungschancen hervorragend. Das gilt sowohl für den „schwarzen“ Hautkrebs, das Melanom, als auch den „weißen oder hellen“ Hautkrebs. Neben der regelmäßigen Kontrolle der Haut sind, unabhängig von der Jahreszeit, konsequente Sonnenschutz-Maßnahmen das Um und Auf und denkbar einfach: sich vorwiegend im Schatten aufhalten, Kleidung und Kopfbedeckung tragen, sich richtig eincremen, die Augen mit einer geeigneten Sonnenbrille schützen und viel Wasser trinken.

Regeln für den Arztbesuch. Auch wenn alle Arten von Untersuchungen nach dem Corona Lock-Down wieder möglich sind, so sind doch verschiedene Verhaltensregeln in den Ordinationen (z. B. das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes) einzuhalten. Es ist daher ratsam, sich vor einem Arztbesuch in der Ordination zu erkundigen, was es zu beachten gilt. Abgesehen von regelmäßigem Händewaschen, sollten Sie auf jeden Fall an die Husten- und Niesetikette denken und in die Ellenbeuge oder in ein Einmaltaschentuch husten bzw. niesen.

CITY OUTLET

OUTDOOR

CMP maler sports

GARMONT

HH HELLY HANSEN LUHTA

berghaus

ICEPEAKO

MAMMUT

ROCK EXPERIENCE

GARANTIERT
-50%
AUF DEIN LIEBLINGSTEIL*
(AB 5 TEILE)



1 BERGHAUS Hr. Wanderjacke statt € 199,99 **nur € 119,99** | 2 MAMMUT Da. Wanderjacke statt € 229,99 **nur € 137,99** | 3 SALEWA Rucksack statt € 144,99 **nur € 86,99** | 4 MAMMUT Da. Bergschuhe statt € 219,99 **nur € 131,99** | 5 CMP Hr. Bergschuh statt € 99,99 **nur € 59,99**

Preisbeispiele bei -40%-Aktion vom Stapppreis/UMP (Rabatt ist in den Preisen bereits berücksichtigt)

FITNESS

PUMA Champion

asics adidas

HEAD DARE2B

BEACHWEAR

arena BILLABONG

DIESEL SKINY

SUPREME GRIP Calvin Klein

1/2 PREIS AUF DEIN LIEBLINGSTEIL

-40% AUF DAS RESTLICHE SORTIMENT*



FASHION

1 **GUESS** Da. Schuhe statt € 129,99 **nur € 77,99** | 2 **TOM TAILOR** Da. Shirt statt € 29,95 **nur € 17,97** | 3 **GUESS** Da. Schuhe statt € 104,99 **nur € 62,99** | 4 **TOM TAILOR** Da. Rock statt € 39,95 **nur € 23,97**

Preisbeispiele bei -40%-Aktion vom Statterpreis/UVF (Rabatt in den Preisen bereits berücksichtigt)



1 **TIMBERLAND** Hr. Hose statt € 79,99 **nur € 47,99** | 2 **SUPREME** Hr. Shirt statt € 54,95 **nur € 32,97** | 3 **NAPAPIJRI** Hr. Shirt statt € 39,99 **nur € 23,99** | 4 **GUESS** Hr. Schuhe statt € 99,99 **nur € 59,99**

Preisbeispiele bei -40%-Aktion vom Statterpreis/UVF (Rabatt ist in den Preisen bereits berücksichtigt)

gültig bis 11.07.2020, für alle VIP-Clubmitglieder (Anmeldung im Shop), alle Rabatte vom Statterpreis/UVF = unverbindl. Verkaufspreisempfehlung d. Herstellers, nicht mit anderen Boni kombinierbar, Druck-/Satzfehler vorbehalten, ausgenommen E-Bikes



UNSERE STANDORTE

WELS-NORD

Dalistraße 3

STEYR

Hans-Gerstmayr-Str. 1

LINZ PASSAGE

Landstraße 17-25, 3.OG

ST. PÖLTEN

Porschestraße 1

PASCHING

Schärdingerstraße 5

WELS-WEST

Löwenzahnstraße 10

HAID CENTER

Ikea-Platz 8

GMÜND

Emerich-Berger-Str. 9

ROHRBACH

Stadtplatz 15

NEU!

MODE

TOM TAILOR GUESS

Deezigal NAPAPIJRI

BROADWAY NYC FASHION FRACOMINA

JEANS

ANTONY MORATO **MUSTANG**

OTTO KERN **Petrol** PETROL INDUSTRIES

Pepe Jeans LONDON **BLEND**

GESUND VORSORGEN. GESUND BLEIBEN.

Gerade jetzt ist uns mehr denn je bewusst: ein gutes und starkes Gesundheitssystem ist eine der Grundsäulen der Versorgung in unserem Land. Es ist aber grundsätzlich und gerade jetzt wichtig, auf seine eigene Gesundheit zu achten. Denn gesunde Ernährung, Bewegung und Körperbewusstsein steigern Lebensqualität und das Wohlbefinden und machen weniger anfällig für Krankheiten.

Denn Versorgung durch das Land und Vorsorge durch jeden von uns gehören in OÖ zusammen.

Foto: iStock.com/yulkepopkova



LANDESHAUPTMANN-STV.

GESUNDHEIT . BILDUNG . FRAUEN



700 Tiere erleben

Tierpark begeistert kleine & große Tierfreunde

Rund 70 heimische und exotische Tierarten machen den Tierpark Stadt Haag zu einem erlebnisreichen Ort für Tierfreunde. In der naturnahen Parkanlage ist ein reges Treiben der etwa 700 Tiere zu erleben. Hier können die Besucher aber auch die Seele baumeln lassen, denn diese Anlage ist auch ein wunderschöner Erholungsraum, der zum Spazieren-

gehen einlädt. Der große Abenteuer-spielplatz „Erlebnisswelt“ mit den vielen abwechslungsreichen Spiel- und Geschicklichkeitsstationen lässt Kinderherzen höher schlagen. Zudem kann ein spezielles Erlebnisprogramm bei den Erdmännchen gebucht werden. Infos: www.tierparkstadthaag.at Bärenstark! Übrigens: Auf Facebook verlosen wir Eintrittskarten. Viel Glück!

Fotos: Tierpark Haag, Rotes Kreuz

Gelbes Blut tut gut

ÖAMTC-Blutspendeaktion für das Rote Kreuz



ANZAPFT WIRD. ÖAMTC OÖ Präs. Karl Pramendorfer krempelt für den RK OÖ Präs. Walter Aichinger die Ärmel hoch.

Bereits zum 11. Mal fand heuer die Aktion „Gelbes Blut für das Rote Kreuz“ statt. Gemeinsam mit Life Radio konnte der ÖAMTC Oberösterreich viele Menschen in den Bezirken dazu animieren, die Ärmel hochzukrempeln und Blut zu spenden. „Blut ist nach wie vor Notfallmedikament Nummer 1 und kann nicht künstlich hergestellt werden. Wir unterstützen sehr gerne diese Aktion und hoffen, dass viele Liter Blut gespendet werden“, so ÖAMTC-Landesdirektor **Harald Grobauer** zur größten Blutspendeaktion des Landes. Ohne das Engagement der vielen Blutspender wären selbst kleinste medizinische Eingriffe mit hohem Risiko verbunden. Besonders in den Sommermonaten kann es immer wieder zu Engpässen in der Blutversorgung kommen. Daher: Danke für diese Bluttaten!

Großer Gartenmöbel- abverkauf wegen Geschäfts- schließung

bis zu
-70%
Rabatt auf den
aktuellen
Listenpreis

A. HABERKORN
Feier dein Leben

A. HABERKORN & CO GMBH
Gewerbepark Urfahr 32, 4040 Linz
Mo-Fr 10-18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
Sa 9-13 Uhr (Einlass bis 12 Uhr)

ANZAPFT IS' im Klosterhof in Linz

Die „Stiegl-Botschaft“ hat wieder geöffnet



HOPFUNGSVOLL. Der neue Klosterhof-Pächter Josef Gassner, Stiegl-Bierversilberer in Linz Christian Mühlberger und Stiegl-Geschäftsführer Franz Josef Bachmayer (v.l.).

Seit Juni hat Linz sein größtes Wirtshaus wieder! Der Klosterhof öffnete nach seiner mehrmonatigen Umbau- und Revitalisierungszeit seine Tore und den einzigartigen Biergarten. Der ursprüngliche Charakter des Gasthauses blieb dabei erhalten. Das Stieglitz wurde aber einem Relaunch unterzogen, die Aula im 1. Stock bekam neues Mobiliar und alle Sanitär-Anlagen wurden saniert. Außerdem gibt es nun einen Personenaufzug. Komplett generalsaniert wurde auch die Küche und neu ist zudem die eigene Hendl-Grillerei. Prost, Mahlzeit!

VORRANG für unsere heimischen Lebensmittel

Steigerung des regionalen Einkaufs im öffentlichen Bereich



MAX. REGIONALITÄT.
LH Thomas Stelzer (re.)
LR Max Hiegelsberger.

Die Corona-Krise hat schmerzhaft klar gemacht, was es heißt, wenn gewisse Produkte nicht mehr im Inland produziert werden. Regionaler Einkauf als bewusste Krisen-Vorsorge hat dementsprechend stark an Relevanz gewonnen. Das Land OÖ geht als Pionier und einer der größten Nachfrager von Lebensmitteln



GESTAPELTE LEISTUNG.

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer,
WIFI-Kurator Georg Spiegelfeld und
WIFI-Institutsleiter Harald Wolfslehner (v.l.).

VIELSEITIG wie das Wifi-Kursprogramm

Ein Re-Start in der Aus- und Weiterbildung

Das WIFI der Wirtschaftskammer will mit seinem neuen Kursprogramm ab Herbst alle Oberösterreicher noch stärker dabei unterstützen, ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern. „Die Vielseitigkeit steht dabei im Mittelpunkt und das Kurs-

buch 2020/21 präsentiert auf über 500 Seiten jede Menge Möglichkeiten, wie unsere Kunden berufliche Qualifikationen vertiefen oder neue berufliche Wege einschlagen können“, freut sich WKOÖ-Präsidentin **Doris Hummer**. Talent steht also hoch im Kurs!

Fotos: Stiegl, WIFI, Land OÖ Mayrhofer, Airport Linz

ABheben

Erster Charterflug ab Linz

Kroatien macht den Anfang! Denn es kehrt wieder Leben ein im Passagierterminal am Linz Airport. Während der Frachtverkehr die gesamte Krise hindurch uneingeschränkt weiter lief und sogar durch eine neue Frachtflugverbindung nach Istanbul mit Turkish Cargo verstärkt wurde, kam der Passagierverkehr nahezu völlig zum Erliegen. Umso mehr freut sich in Hörsching auf das Comeback der ersten Charterflüge: Seit einigen Tagen wird etwa Brac wieder angefliegen und weitere Urlaubsdestinationen folgen. Los geht's!

STARTKLAR.

Der Linzer Flughafen startet wieder durch.



beim Einkauf mit gutem Beispiel voran, zumal pro Werktag in den Küchen des Landes OÖ rund 8.000 Essen gekocht und ausgegeben werden: „Das Projekt »RegioLem – regionale Lebensmittel« läuft bereits seit einigen Jahren erfolgreich in der Küche des Landesdienstleistungszentrums, unserer größten Einzelküche. Ende Juni startet nun die zweite Projektphase mit 16 weiteren Landesküchen“, kündigt **LH Thomas Stelzer** an. Und auch **Agrar-LR Max Hiegelsberger** betont die Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe als Rückgrat für ländliche Räume und die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln. Ganz nach unserem Geschmack!

**Strom & Gas
Preisgarantie
bis 01.01.2021***

100%

Oberösterreich.

Sie schauen bei Ihren Einkäufen auf Regionalität. Auch wir sind in Oberösterreichs Regionen fest verankert. Wir kennen das Land und seine Menschen. Deshalb steckt in unseren Leistungen regionale Kraft. **Wir versorgen Oberösterreich mit Strom, Gas, Wärme, Internet und Wasser** und erledigen die **Abfallentsorgung** und **Abwasseraufbereitung**. Sicher, verlässlich, vor Ort.

Jetzt auf energieag.at/100prozent

#miteinander  Oö

*Energiepreisgarantie für Kundinnen und Kunden unserer Konzern-Vertriebsgesellschaft für Strom und Erdgas bis 01.01.2021, ausgenommen FLOAT.

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Steirer in Linz

FP-Vize Markus Hein
empfangt sein
Pendant aus Graz

Die Linzer Freiheitlichen sind mit dem stadtbekannten Leuchtturm samt Ausschanktresen nun nach der Krise wieder unterwegs, informierten unlängst am Taubenmarkt über aktuelle Stadtprojekte und hatten dabei vor allem eins: ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger. „Wir sind gerne bei den Leuten draußen. Nur so erfährt man aus erster Hand wo der Schuh drückt“, so FP-Stadtpartei-



MITTEN IN DER CITY. Sippl, Eustacchio, Hein, Schrangl, Neubauer und Raml standen Bürgern am Taubenmarkt Rede und Antwort (v.l.).

chef und Vizebürgermeister **Markus Hein**. Dieser aber war bei strahlendem Sonnenschein in der Linzer City längst nicht alleine anwesend. Mit dabei waren etwa auch Nationalrat **Philipp Schrangl**, Landtagsabgeordnete **Anita Neubauer**, Stadtrat **Michael Raml** und die Gemeinderäte **Brigitte Riha**, **Wolfgang Grabmayr** und **Zeljko Malesevic**. Und auch eine kleine Abordnung aus Graz, rund um

Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und FP-Fraktionsobmann **Armin Sippl** überzeugte sich vom erfolgreichen Eventformat der Linzer Blauen. „Ist schon toll, was die Linzer in den letzten Jahren insgesamt auf die Beine gestellt haben“, so Eustacchio, der in Linz natürlich auch Werbung für seine Heimatstadt machte. „Graz ist – wie Linz auch – immer einen Besuch wert“, so der Simpatico aus dem Süden.



TATKRÄFTIG.
GD Heinrich Schaller.

Innovativ RLB geht neue Wege

Die Raiffeisenlandesbank OÖ erhält von der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen von 100 Mio. Euro, das nun gezielt zur Förderung von Projekten der Klein- und Mittelbetriebe verwendet wird. Dabei stehen Investitionen in den Klimaschutz und andere Themen der Nachhaltigkeit im Fokus. Auch die unternehmerische Tätigkeit von Frauen soll forciert werden. Zukunftsweisend!

GROSSFORMAT kommt gut an

Vor 75 Jahren erschien die erste Ausgabe der Oberösterreichischen Nachrichten



GRUND ZUR FREUDE.

Paolo, Lukas, Rudolf Andreas, Leo, Lorenz und Gino Cuturi (v.l.)

Für mehr als 410.000 Oberösterreicher ist es heute eine Selbstverständlichkeit, die OÖNachrichten (OÖN) aufzuschlagen. Unabhängigen und seriösen Journalismus aus der Tiefe des Landes – das liefert die Tageszeitung aber schon seit 75 Jahren ins Haus. Doch das war damals – unmittelbar nach dem 2.

Weltkrieg – wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Das Land lag in Trümmern. Mit Hilfe der Amerikaner, die den Demokratisierungsprozess damals vorantrieben, wurde das Blatt am 11. Juni 1945 aus der Taufe gehoben. Seither ist viel passiert im Haus an der altherwürdigen Linzer Promenade. Denn auch in punkto Auflage und Modernisierungsmaßnahmen überraschten die OÖN immer wieder. So wurde 2003 in Pasching eine der Top-Druckereien Europas ganz neu aus dem Boden gestampft, und 2017 im Zuge der Schaffung der Promenaden Galerien mit Geschäften, Büros und Lokalitäten auch ein riesiger „OÖN-Newsroom“ der Sonderklasse verwirklicht. Seit dem Vorjahr leiten übrigens die Söhne des bereits jetzt legendären **Rudolf A. Cuturi**, der übrigens noch immer als Herausgeber der Zeitung fungiert, die Geschäfte. Somit „segelt das Medienschiff“ mit **Paolo**, **Gino** und **Lorenz Cuturi** weiter unter Familienflagge auf Erfolgskurs. Weiterhin alles Gute für die Kollegen!



BEEINDRUCKEND.

Die Promenaden Galerien im Querschnitt.

Grund zum **FEIERN**

Das Tennis Jubiläum zum 30er findet statt

OPTIMISTIN.
Sandra Reichel
will auf der
Gugl wieder
Damentennis
präsentieren.



beendet und startet mit 3. August und dem Turnier „Palermo Ladies Open“ voll durch. Das heißt dann aber eben auch, dass sich heimische Tennissfans auf „30 Jahre Upper Austria Ladies Linz“ freuen dürfen. Turnierrichterin **Sandra Reichel** hat wie eine Löwin um die Jubiläums-Veranstaltung gekämpft. „Ich bin permanent in Verbindung mit der WTA, die einen hervorragenden Job macht, und erfahre definitiv Mitte Juli, ob und wann genau unser 30-Jahre-Jubiläum im Oktober stattfindet“, erklärt Turnierrichterin **Sandra Reichel**. Aber auch wirklich mit Publikum? „Als Berufs-Optimistin bin ich überzeugt davon, dass sich die Corona-Situation bis dahin auch soweit beruhigen wird, dass wir zu unserem Jubiläums-Turnier auch Zuschauer in der Linzer TipsArena begrüßen dürfen.“ Wir freuen uns auf das sicherlich wieder ganz spannende Juhuuubiläum!

Linz wird im Oktober trotz Corona-Krise und so mancher Unsicherheit bis dahin wohl doch noch sein Damentennis-Jubiläum auf der Gugl feiern können. Denn die Spielerinnen-Vereinigung WTA erklärt die durch die Pandemie bedingte Zwangspause für



Die Herzensmännchen
by Bettina C. Pockenauer | Autorin und Illustratorin
www.herzensmaennchen.at



KÖSTLICHKEIT.
Das **CITY!**-Team
mit Michaela
Walchshofer
(Mi. re.).

SÜSSES aus der Metzgerei

Diese flaumigen Marillenknoedel waren ein echter Hit

Die letzte Ausgabe vor der verdienten Sommerpause feierte das **CITY!**-Team in der Alten Metzgerei in der Linzer Herrenstraße. Gastgeberin **Michaela Walchshofer** wartete dafür mit einer ganz besonderen Überraschung auf: 400 Marillenknoedel bzw. 200

Portionen wurden an diesem Tag zubereitet und auch wir konnten uns davon überzeugen, dass die Alte Metzgerei auch bei den süßen Sachen alle Trümpfe in der Hand hat. Die leichte und flaumige Mehlspeise erwies sich ideal für diesen Sommertag. Einfach zum Kernhaben!

Marchtrenker **STADTFEST**

4.- 6. September

Stadtplatz Marchtrenk



15. August 2020 – "run and fun" im Stadtzentrum von Marchtrenk

7. Marchtrenker "stadtgrandprix"

> Meilenlauf-Start: 10:00 Uhr am Stadtplatz Marchtrenk
> Bewerbe: 1 Meile-Lauf / 5 Meilen-Lauf / 10 Meilen-Lauf / 10 Meilen Staffel-Lauf / Kinder- und Jugendbewerb "young and fun"



Einst gab es noch den Traum vom Fliegen, vom Stolz des Ikarus, der übermütig vor Freude wie ein Vogel seine Flügel weit ausbreitete. Von dieser heroischen Vorstellung ist nicht viel übrig: Wir fühlen uns in den Fliegern keineswegs wie ein majestätischer Adler, sondern wie ein maskiertes Henderl aus der gründigstmöglichen Legebatterie. So etwas wie Bewegungsfreiheit genießen wir höchstens auf der Bordtoilette, sofern dies aufgrund eines eventuell üppigen Aufpreises überhaupt erschwinglich ist.

Der letzte Dreck: **FLUGGÄSTE!**

Und dann gibt es jene Zeitgenossen, die uns nicht einmal mehr dieses masochistische Vergnügen der Fliegerei vergönnen und uns wegen des damit verbundenen Klimawandels am liebsten gleich wie frisch geschlüpfte Gockelchen schreddern würden – nachhaltig, also mit Solarenergie versteht sich.

Kann man heute überhaupt noch von einem „Flug-GAST“ sprechen? Wenn wir jemanden zum Abendessen einladen, würden wir einen solchen Gast zuvor bei der Haustüre ebenfalls stundenlang anstehen lassen, ihn beim Betreten der Wohnung nach allen Regeln der Kunst demütigen, bloß um ihn dann bei uns zuhause an den Sessel zu fesseln, zu knebeln und ihm eine Hand voll Käsecracker zu servieren? Wie weit würden wir denn künftig mit unserer Gastfreundschaft noch gehen? Würden wir für die Mitnahme der Handtasche oder eines Regenschirms eine Gebühr verlangen, darauf bestehen, dass unsere Gäste den Nachweis einer Desinfektion und Entwurmung erbringen, dass ihre Atemluft oder die Emissionen sonstig vorhandener Körperausgänge von einem Dunstabzug abgesaugt werden und sie sich außerdem bequem stapeln lassen? Und wäre statt der Corona- und der Schlafmaske denn nicht gleich das Speisbakerl über dem Kopf die effizientere Lösung? Immerhin sollte man sich als Fluggast schon etwas dafür anstrengen, dass man ein bisschen eine Flugscham empfinden und sich reuig in ein Winkel stellen darf. Der Gast ist Kunde. Der Kunde ist König. Gilt das aber auch noch für den König der Lüfte? Der König ist tot, es lebe der König!

SHIT HAPPENS!



Was wurde aus?



Fritz Gusenleitner

Schon als Fünfjähriger begann der Biologe (Jg. 1957) Insekten zu sammeln. Später hat er Linz zum Zentrum der Wildbienen-Forschung gemacht. Diese Sechsbener erfüllen eine wichtige Aufgabe, wobei sie weitaus mehr Pflanzen als ihre Honigbienen-Kolleginnen bestäuben. Ab 1981 arbeitete Gusenleitner am OÖ. Landesmuseum. Von 2014 bis 2019 leitete er das Biologiezentrum des Museums. Eine Zeitlang fungierte er als Vize-Bürgermeister von St. Georgen/Gusen.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Jetzt habe ich „die Selbstbestimmung gewonnen“, freut sich Gusenleitner. Seit seiner Pensionierung im Juli 2019 kann er selbst entscheiden, welchen Aufgaben er sich widmet. Sein Tagesrhythmus: um sieben Uhr aufstehen und oft bis nach Mitternacht schreiben und forschen. Zweimal die Woche ist er noch im Biologiezentrum tätig. Er und seine Kollegen sind von ihrer Mission beseelt, der Zerstörung unserer natürlichen Umwelt Einhalt zu gebieten. Das Portal „Zobodat“ im Biologiezentrum bietet bereits 6 Millionen Seiten an Literatur über die Pflanzen, Tiere, Pilze und Gesteine der Alpenrepublik und der benachbarten Gegenden. Gusenleitner spielt darüber hinaus Gitarre und singt in einer vierköpfigen Musikgruppe, die vor allem Austro-Pop-Hits wie Lieder von Ostbahn Kurti, Wolfgang Ambros und Peter Cornelius zum Besten gibt. Vor kurzem hat er ein Buch über Verschwörungstheorien gelesen; Belletristik interessiert ihn weniger. „Ich bin ein Getriebener“, bekennt er. Schwer findet er also Zeit für seine Frau, seine fünf Kinder und fünf Enkelkinder. Glücklicherweise ist seine Frau genauso naturbegeistert wie er und bringt Verständnis für ihn auf.



Mit unseren natürlich für uns-Kaffee Kapseln genießen Sie Kaffeespezialitäten mit gutem Gewissen.

All unsere Kaffees bestehen aus 100% Bio Arabica Bohnen aus den besten Lagen Mittelamerikas, werden fair produziert und sind klimaneutral.

Die gesamte Verpackung samt Kapseln besteht zu 100% aus nachwachsenden Rohstoffen:

- 100% Plastikfrei
 - 100% Mikroplastikfrei
 - 100% Aluminiumfrei
 - 100% Kompostierbar
- www.natuerlich-fuer-uns.at

Ab sofort
bei Unimarkt
und Nah&Frisch
erhältlich!

Nah&Frisch

bei ausgewählten Kaufleuten

UNIMARKT
Genuss verbindet

CO₂
neutral

Das ist Bio mit Mehrwert.



WAS EINER NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.

Dieser Gedanke hat Raiffeisen zur stärksten Gemeinschaft Österreichs gemacht – mit über 4 Millionen Kunden. Das schafft Sicherheit – und davon hat jeder Einzelne etwas. In mehr als 1.900 Bankstellen in allen Regionen des Landes. Mit echten Beratern, die Ihnen persönlich zur Seite stehen. Und mit Mein ELBA, Österreichs persönlichstem und meistgenutztem Finanzportal. Nutzen auch Sie die Vorteile der stärksten Gemeinschaft Österreichs. Mehr auf www.raiffeisen-ooe.at

www.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**